



Jahresbericht 2010

Investoren-Information

Basisdaten der LUKB-Aktie

Nominal je Namenaktie:	42.00 Franken
Steuerkurs 31.12.2010:	311.00 Franken
Börsenkotierung:	SIX SX
Tickersymbole:	Telekurs: LUKN/Bloomberg: LUKN/Reuters: LUKN.S
Valorennummer:	1 169 360
ISIN-Nummer:	CH001 169 3600

Kennzahlen der LUKB-Aktie

Kennzahlen je Aktie (42.00 Franken nominal) in Franken	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Kurswert	311.00	275.00	248.00	262.00	261.50
Buchwert	231.07	219.05	207.11	198.09	187.01
Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibung Goodwill	25.17	24.51	24.77	26.61	25.06
Unternehmensgewinn nach Steuern	20.44	20.13	20.32	20.91	19.73
Ausschüttung	11.00*	11.00	10.00	10.00	9.00
Payout Ratio	54.21 %	54.66 %	48.84 %	47.65 %	45.51 %

* Ausschüttungsantrag GV 2011

Gesamtertrag je Aktie in Franken	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Ausschüttung aus Gewinn Vorjahr	11.00	10.00	10.00	9.00	8.00
Wertveränderung	36.00	27.00	-14.00	0.50	22.00
Total (Total Return)	47.00	37.00	-4.00	9.50	30.00
in % des Vorjahres-Schlusskurses	17.09 %	14.92 %	-1.53 %	3.63 %	12.53 %

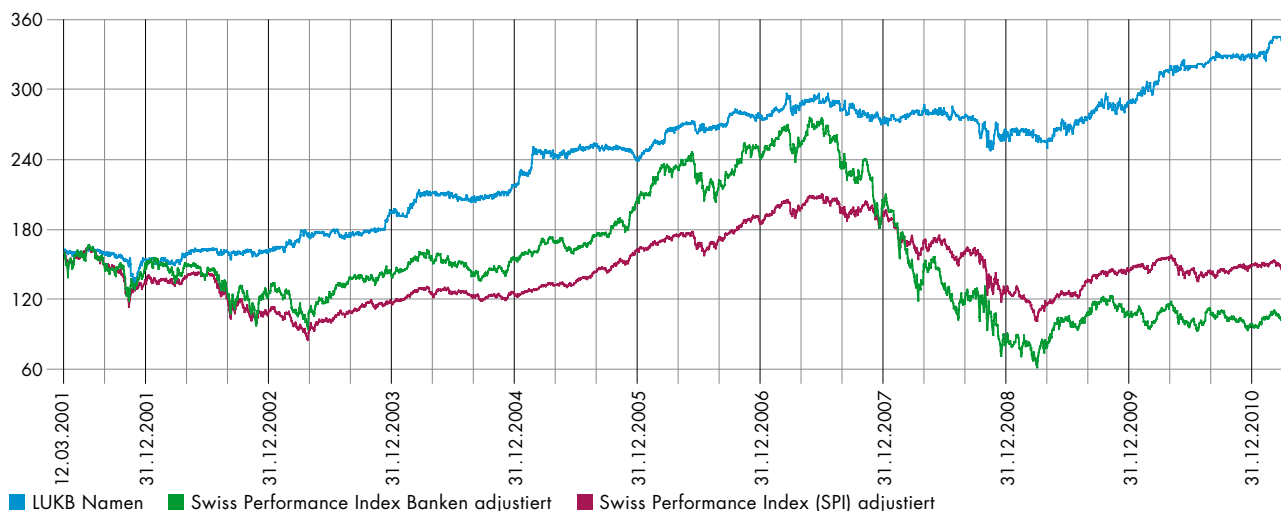
Rating Standard & Poor's Stammhaus	31.12.2010 *	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Verbindlichkeiten	A-1+	A-1+	A-1+	A-1+	A-1+
Langfristige Verbindlichkeiten	AA+	AA+	AA+	AA	AA
Ausblick	stabil	stabil	stabil	positiv	stabil

* bestätigt durch S&P per 17.06.2010

Kurs der LUKB-Aktie

Kursentwicklung Luzerner Kantonalbank Namenaktie, indexiert, 12.03.2001* bis 14.03.2011

CHF

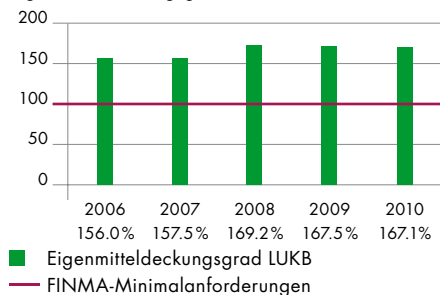


* 1. Handelstag der LUKB-Aktie nach Rechtsformwechsel

Wichtige Kennzahlen im Mehrjahresvergleich

Substanz: Eigenkapital

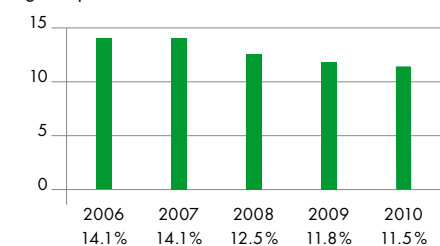
Eigenmitteldeckungsgrad in Prozent



Die Luzerner Kantonalbank (LUKB) setzt seit Jahren auf eine solide Eigenkapitalbasis. Mit der neuen Strategie für die Jahre 2011 bis 2015 unterstreicht die LUKB deren Wichtigkeit: Sie will die gesetzlichen Eigenmittelvorschriften der FINMA (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht) um 60 bis 80 % übertreffen (Strategie 2006 – 2010: um mindestens 50 %). Wie die nebenstehende Grafik verdeutlicht, hat die LUKB bereits in den vergangenen drei Jahren ihre neue strategische Zielsetzung erfüllt. Durch diese konsequente Einhaltung der strategischen Vorgaben kann die LUKB allfällige ausserordentliche Risiken tragen. Zudem bildet eine starke Eigenkapitalbasis die Grundlage für eine weitere Zielsetzung: Die LUKB will im langfristigen Durchschnitt rund 50 % des Gewinns an ihre Aktionärinnen und Aktionäre ausschütten können.

Rentabilität: Eigenkapitalrendite

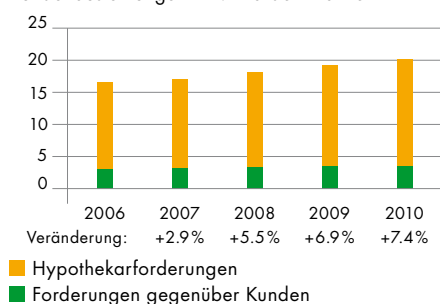
vor Steuern und Abschreibungen Goodwill
Eigenkapitalrendite in Prozent



In der Strategie für die Jahre 2011 bis 2015 hat die LUKB als Ziel eine nachhaltige Eigenkapitalrendite von 9 bis 14 % definiert. Zudem strebt sie einen kumulierten Unternehmensgewinn nach Steuern von mindestens 890 Millionen Franken an (Ist-Situation 2006 bis 2010: 844 Millionen Franken). Als Folge der in den vergangenen Jahren gestiegenen Eigenkapitalbasis (siehe oben) und des gesunkenen risikofreien Zinsniveaus hat die LUKB ihre bisherige Zielsetzung der Eigenkapitalrendite (12 bis 15 %) leicht reduziert. Auch mit der neuen Bandbreite macht die LUKB unverändert deutlich, dass sie auf eine risikobewusste Geschäftspolitik setzt und die Entwicklung der Unternehmensgewinne möglichst geringen Schwankungen aussetzen will.

Markterfolg: Kundenausleihungen

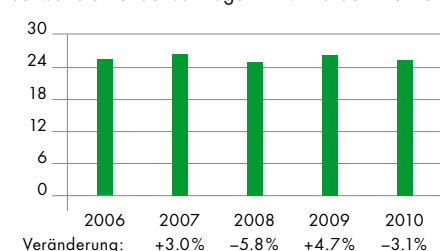
Kundenausleihungen in Milliarden Franken



Die LUKB strebt ein jährliches Kreditwachstum im Rahmen des Marktwachstums an. Sie vergibt dabei hauptsächlich Hypotheken im Wirtschaftsraum Luzern. Aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (kontinuierliche Reduktion der Steuerbelastung, verbesserte Verkehrsanbindung an die Wirtschaftszentren, tiefere Lebenshaltungskosten im Vergleich mit anderen Regionen) hat in den letzten drei Jahren die Immobiliennachfrage im Wirtschaftsraum Luzern stark zugenommen. Davon profitierte die LUKB überdurchschnittlich und festigte ihre Position als Marktführerin. Ein Teil des Wachstums der Kundenausleihungen ist durch die Belehnung anderer Sicherheiten (z.B. Lombard) sowie durch Kreditgeschäfte mit ausgewählten Unternehmen in der übrigen Deutschschweiz zustande gekommen.

Markterfolg: Verwaltete Kundenvermögen

Verwaltete Kundenvermögen in Milliarden Franken



Die LUKB strebt 2006 bis 2011 performancebereinigt ein jährliches Wachstum der verwalteten Kundenvermögen von mindestens 3 % an. Ab 2012 will die LUKB die jährliche Wachstumsrate auf 4 % steigern. Die LUKB weist per Ende 2010 ein Kundenvermögen von 25.2 Milliarden Franken aus. Performancebereinigt gab es damit im LUKB-Konzern 2010 Nettoneugeldabflüsse von 652 Millionen Franken (hinzu kommen Saldierungsaufträge von 323 Millionen Franken, die erst Anfang 2011 abgewickelt werden). Das LUKB-Stammhaus verzeichnete dabei weiterhin einen hohen Zufluss von Nettoneugeld (827 Millionen Franken), während es bei der ehemaligen Adler Privatbank zu Abflüssen kam.

2010 auf einen Blick

Bilanz Konzern LUKB (in Millionen Franken)	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 915.0	1 803.2	1 717.0	1 679.4	1 612.6
Bilanzsumme	25 841.9	23 998.0	22 694.8	19 602.8	18 901.6
Kundenausleihungen	20 682.4	19 254.0	18 009.3	17 068.1	16 581.0
Verwaltete Kundenvermögen	25 238.7	26 046.7	24 869.3	26 395.9	25 630.1
BIZ-Quoten (in Prozent bzw. Millionen Franken)	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
BIZ Tier 1 Ratio in % (nach Schweizer Standardansatz)	13.3%	13.3%	13.3%	13.1%	13.0%
Risikogewichtete Bilanz /Ausserbilanz (nach Abzug Wertberichtigungen für Rückstellungen)	12 052.6 ¹⁾	11 558.9 ¹⁾	10 935.6 ¹⁾	11 875.0 ²⁾	11 316.3 ²⁾
Erfolgsrechnung Konzern LUKB (in Millionen Franken)	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Bruttogewinn	232.5	232.3	244.4	240.7	235.3
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 14.6	- 19.9	- 22.8	- 1.5	- 0.4
Unternehmensgewinn vor Steuern	201.8	200.1	202.8	214.5	204.0
Unternehmensgewinn nach Steuern	169.4	165.7	168.3	174.9	165.6
Konzerngewinn	149.4	140.7	143.3	149.9	140.6
Eigenkapitalrendite Konzern LUKB (in Prozent)	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalrendite (Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibungen Goodwill im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital)	11.5%	11.8%	12.5%	14.1%	14.1%
Personalbestand Konzern LUKB	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Total Vollzeitstellen	974.1	1 000.6	983.1	990.0	955.2

¹⁾ nach Basel II

²⁾ nach Basel I

Gewinnverwendung/Ausschüttung

	31.12.2010
Gewinn des Geschäftsjahres	159 397 046
Gewinnvortrag des Vorjahres	946 910
Bilanzgewinn 2010	160 343 956
Auflösung von «Reserven aus Kapitaleinlagen»	93 500 000 ¹⁾
Total zur Verfügung der Generalversammlung	253 843 956

Der Verwaltungsrat beantragt, den obigen Betrag wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung 11.00 Franken, vollständig aus «Reserven aus Kapitaleinlagen»	93 500 000 ¹⁾
Zuweisung an «Andere Reserven»	159 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 343 956
Total	253 843 956

Werte in Franken

¹⁾ Aktien, die sich zum Auszahlungszeitpunkt im Eigentum der LUKB befinden, sind nicht ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich der ausgewiesene Auflösungs- und Ausschüttungsbetrag noch entsprechend reduzieren.

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung ist der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Ausschüttung berechtigt, der 27. Mai 2011 (Freitag). Ab dem 30. Mai 2011 (Montag) werden die Aktien Ex-Ausschüttung gehandelt. Die Ausschüttung wird am 3. Juni 2011 (Freitag) gutgeschrieben.

Zusammensetzung Aktionariat

Per 31.12.2010 waren 27 745 Aktionärinnen und Aktionäre (plus 2 879 Personen gegenüber 31.12.2009) mit total 7 919 542 der 8 500 000 LUKB-Aktien im Aktienregister eingetragen. Damit liegt die Eintragungsquote des gesamten Aktionariats bei 93.2%. Der Kanton Luzern besass per 31.12.2010 5.27 Millionen LUKB-Aktien. Im Jahr 2010 hat er seinen Anteil am gesamten Aktienkapital von 62.6% auf 62.0% verringert, womit der Free Float auf 38.0% anstieg. Gemäss seiner Eignerstrategie beabsichtigt der Kanton Luzern, seine Beteiligung an der LUKB bis ins Jahr 2012 auf 61.0% zu senken.

Aktionärsstruktur Free Float

Bei der prozentualen Verteilung des Free Floats gab es 2010 nur leichte Veränderungen. Am stärksten zugenommen haben die Aktienbestände der «natürlichen Personen Kanton Luzern» (von 44.9% auf 45.8%) und der «natürlichen Personen Schweiz» (von 15.0% auf 16.0%). Während diese beiden Kategorien ihren Aktienbestand im Jahr 2010 kontinuierlich vergrösserten, verkleinerte die LUKB ihren eigenen Bestand an LUKB-Aktien stetig. Ihr Anteil am Free Float sank seit dem 31.12.2009 von 8.3% auf 4.7%. Die Zusammensetzung des Aktionariats (ohne Kanton Luzern) per 31.12.2010 ist in der rechten Spalte dargestellt.

Ausschüttungspolitik

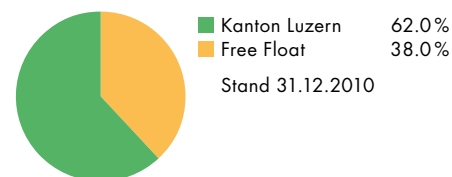
Die LUKB will genügend eigene Mittel für das ordentliche Wachstum thesaurieren. Sie strebt eine Payout Ratio (Ausschüttung dividiert durch Unternehmensgewinn nach Steuern) von rund 50% an.

Geschäftsjahr	Ausschüttungsdatum	Franken	Ausschüttungsart	Payout Ratio
2010	03. Juni 2011	11.00 ¹⁾	steuerfreie Ausschüttung ²⁾	54.2%
2009	28. Mai 2010	11.00	Dividende	54.7%
2008	02. Juni 2009	10.00	Dividende	48.8%
2007	03. Juni 2008	10.00	Dividende	47.7%
2006	25. Mai 2007	9.00	Dividende	45.5%
2005	29. August 2006	8.00	Nennwertrückzahlung	46.4%
2004	07. Juni 2005	7.00	Dividende	46.9%
2003	01. Juni 2004	6.50	Dividende	52.8%

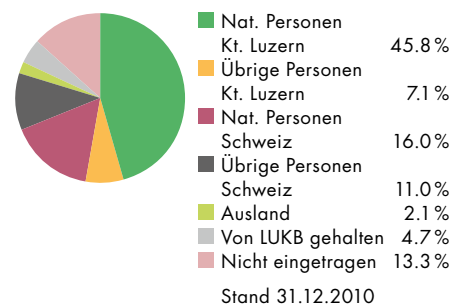
¹⁾ Antrag an die GV 2011

²⁾ aus «Reserven aus Kapitaleinlagen»

Zusammensetzung Aktionariat



Aktionärsstruktur Free Float



Wichtige Termine

Ergebnis 1. Quartal 2011

26. April 2011

Generalversammlung 2011

25. Mai 2011

Halbjahresergebnis 2011

23. August 2011

Ergebnis 3. Quartal 2011

08. November 2011

Jahresergebnis 2011

31. Januar 2012

Ansprechpartner für Investoren


Luzerner Kantonalbank AG, Kommunikation

Pilatusstrasse 12, Postfach, 6002 Luzern

Telefon 0844 822 811

E-Mail kommunikation@lukb.ch

Internet www.lukb.ch



Das Bildkonzept des diesjährigen Geschäftsberichts

Auf der Erfolgsleiter

Titelbild

Erfolgreiche Tage finden für Sophie Su Huber auf dem Spielplatz statt.

Und für die Luzerner Kantonalbank überall dort, wo sie ihren Kundinnen und Kunden optimale Lösungen bieten kann.

Fotograf Robert Huber im Selbstporträt
auf seiner Erfolgsleiter

Inhaltsübersicht

	Seite
Luzerner Kantonalbank: Die führende Bank	
Brief des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	8
Botschaft Bernard Kobler, CEO	20
Privat- & Gewerbekunden – Daniel Salzmann	28
Firmenkunden – Beat Hodel	29
Private Banking / Institutionelle / Handel – Leo Grüter	30
Finanzen, Produktion, Informatik – Marcel Hurschler	31
Konjunktur und Finanzmärkte 2011	34
Luzerner Kantonalbank: Die solide Bank	
Fundament	36
Gesamtbankstrategie 2011 – 2015	40
Corporate Governance	41
Geschäftsgang Konzern LUKB	46
Luzerner Kantonalbank: Die persönliche Bank	
Organe Konzern LUKB	52
Organigramm Stammhaus LUKB	54
Organigramm Regionalsitze und Zweigstellen Stammhaus LUKB	56
Geschäftsstellen Konzern LUKB	58
Luzerner Kantonalbank: Geschäftsjahr 2010 in Zahlen	
Bilanz und Erfolgsrechnung Konzern LUKB	60
Bilanz und Erfolgsrechnung Stammhaus LUKB	62
Ein klares Profil für ein starkes Image: Strategie 2011 – 2015	64
Impressum	67

Luzerner Kantonalbank: Die führende Bank

Brief des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung



Bernard Kobler
CEO



Fritz Studer
Präsident des Verwaltungsrates

Geschätzte Aktionärinnen
Geschätzte Aktionäre
Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Ein intensives Jahr liegt hinter uns. Angetrieben vom über den Erwartungen liegenden Konjunkturverlauf und der regen Bautätigkeit im Wirtschaftsraum Luzern haben unsere Mitarbeitenden in vielen Bereichen, vor allem aber im Kreditbereich, ein markant höheres Geschäftsvolumen bewältigt. Gleichzeitig haben wir die Arbeiten für unsere Strategie 2011 – 2015 abgeschlossen und mit der Integration der Adler Privatbank in die Luzerner Kantonalbank im Herbst 2010 bereits einen ersten wichtigen Schritt umgesetzt. Wir sind stolz und glücklich, Ihnen auch für 2010 ein sehr erfreuliches Jahresresultat zu präsentieren.

Unternehmensgewinn 2010 um 2.2% höher als 2009

Unsere Bank mit ihren rund 1 000 Mitarbeitenden ist im Jahr 2010 operativ auf Erfolgskurs gesegelt. Der Unternehmensgewinn nach Steuern beträgt 169.4 Millionen Franken und liegt damit 3.7 Millionen Franken bzw. 2.2 % über dem bereits starken Vorjahresergebnis. Aufgrund der wie angekündigt 5 Millionen Franken tieferen Zuweisung an die Reserve für allgemeine Bankrisiken stieg der Konzerngewinn sogar um 8.7 Millionen Franken auf 149.4 Millionen Franken. Das vorliegende Jahresergebnis werten wir als erneute Bestätigung für unsere breit abgestützte, verlässliche Geschäftspolitik. Diese Politik wird auch im Rahmen der Strategie 2011 – 2015 keine grundlegenden Änderungen erfahren.

Steuerfreie Gewinnausschüttung an die Aktionäre

Das Jahresresultat 2010 ermöglicht uns, der Generalversammlung vom 25. Mai 2011 eine unveränderte Ausschüttung von 11.00 Franken pro Aktie vorzuschlagen. Anstelle der Auszahlung einer steuerpflichtigen Dividende beantragen wir dieses Jahr, die Gewinnausschüttung aus den «Reserven aus Kapitaleinlagen» vorzunehmen. Das bedeutet, dass 159 Millionen Franken aus dem Jahresgewinn 2010 der Position «Andere Reserven» zugewiesen und dass die beantragte Ausschüttung vollumfänglich aus der Position «Reserven aus Kapitaleinlagen» ausbezahlt wird. Durch dieses Vorgehen bleibt die Eigenmittel-Substanz der Bank gleich hoch, wie wenn eine normale Dividende von 11.00 Franken oder eine entsprechende Nennwertreduktion des Aktienkapitals ausbezahlt würde.

Diese Art der Auszahlung ist dank der am 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform II möglich und hat den Vorteil, dass sie – analog zu einer Nennwertreduktion – weder der Verrechnungssteuer noch der Einkommenssteuer (für private Aktionäre mit Steuerdomizil Schweiz) unterliegt. Die 11.00 Franken pro Aktie werden somit ohne jeden Abzug an unsere Aktionärinnen und Aktionäre ausbezahlt. Unsere Aktionäre erhalten die Ausschüttung bereits am 3. Juni 2011 gutgeschrieben und nicht erst im August 2011, wie das bei der ursprünglich geplanten und ebenfalls steuerfreien Nennwertrückzahlung der Fall gewesen wäre.

Unsere Bank ist
im Jahr 2010 opera-
tiv auf Erfolgskurs
gesegelt.

Die LUKB ist eine wichtige Auftraggeberin für die regionale Wirtschaft.

Kanton Luzern erhält über 70 Millionen Franken

Mit der vorgeschlagenen Gewinnverwendung (ca. 58 Millionen Franken), den Kantonssteuern (8.4 Millionen Franken) und der Abgeltung der Staatsgarantie (5.7 Millionen Franken) erhält der Kanton Luzern als Hauptaktionär unserer Bank über 70 Millionen Franken.

Zusätzlich zu erwähnen sind noch die Steuern an die Gemeinden im Kanton Luzern in der Höhe von über 10 Millionen Franken sowie die Tatsache, dass der grösste Teil der von der Luzerner Kantonalbank ausbezahlten Lohnsumme im Kanton Luzern als Einkommen von Privatpersonen versteuert wird. Hinzu kommen noch die durch uns entrichteten Bundessteuern von 12.6 Millionen Franken.

Mit Investitionen von über 9.0 Millionen Franken in im Eigenbesitz befindliche Hochbauten war die LUKB auch 2010 eine wichtige Auftraggeberin für die Bauwirtschaft. Im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Unterhalt von Mobiliar, Geräten, Installationen und Drucksachen konnten zahlreiche Unternehmen von Aufträgen der LUKB profitieren. Die LUKB drückte ihre Verbundenheit mit der Region auch im Jahr 2010 mit Sponsoring-Engagements von gesamthaft über 1.5 Millionen Franken aus.

Über 1.9 Milliarden Franken Eigenkapital-Substanz

Auch im Jahr 2010 konnten wir die Eigenkapital-Substanz erhöhen. Sie beträgt nun vor Gewinnverwendung 1.915 Milliarden Franken (Vorjahr: 1.803 Milliarden Franken). Die Eigenmittelüberdeckung beträgt ohne Berücksichtigung des in Kürze wegfallenden Kantonalbankenabzugs 67.1 %.

Eigenkapitalrendite bei 11.5 %

Die Eigenkapitalrendite (Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibungen Goodwill im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) verringerte sich bei unserem leicht höheren Unternehmensgewinn vor allem aufgrund der nochmals vergrösserten Eigenkapitalbasis auf 11.5 %.

Kantonsanteil an der LUKB per Ende 2010 bei 62.0%

Der Kanton Luzern als Haupteigentümer unserer Bank besass per Ende 2010 5.27 Millionen Aktien, was einem Anteil von 62.0 % am gesamten Aktienkapital entspricht. Damit

stieg der sogenannte «Free Float», das heisst der Anteil der vom Publikum gehaltenen Aktien, während des Berichtsjahres von 37.4 % auf 38.0 % an. Im Monat Januar 2011 veräusserte der Kanton Luzern weitere 25 000 Aktien aus seinem Besitz, womit er seinen Anteil an der LUKB auf 61.7 % senkte. Der Kanton Luzern hält an seiner bereits mehrfach kommunizierten Strategie fest, seinen Anteil an der LUKB bis ins Jahr 2012 auf 61.0 % zu senken.

Rücktritt Fritz Studer – Mark Bachmann soll Nachfolger werden

Verwaltungsratspräsident Fritz Studer wird an der Generalversammlung vom 25. Mai 2011 nach 28 Jahren im Dienste der Luzerner Kantonalbank aufgrund des Erreichens der statutarischen Altersgrenze zurücktreten. Er begann seine Tätigkeit für die LUKB 1983 als Mitglied der Geschäftsleitung und Verantwortlicher für das Kreditgeschäft und war Präsident der Geschäftsleitung (CEO) von 1994 bis 2003. An der Generalversammlung 2004 wurde er in den Verwaltungsrat der LUKB gewählt, 2005 erfolgte die Wahl zum Verwaltungsratspräsidenten. In diesen 28 Jahren hat sich die LUKB stetig und äusserst erfolgreich entwickelt. Der Verwaltungsrat schlägt mit dem bisherigen Vizepräsidenten Mark Bachmann eine bestens ausgewiesene und erfahrene Persönlichkeit zur Wahl als Verwaltungsratspräsident vor. Mark Bachmann, Jahrgang 1963, ist Vorsitzender der Gruppenleitung und Mitinhaber der 4B Gruppe in Hochdorf, einem führenden Fenster- und Fassadenhersteller der Schweiz. Er ist in Hochdorf aufgewachsen, hat im Jahr 1989 sein Studium an der Universität St. Gallen als lic. oec. HSG abgeschlossen und wohnt heute mit seiner Familie in der Stadt Luzern. Mark Bachmann wurde im Jahr 2005 in den Verwaltungsrat der LUKB gewählt, war seit 2006 Mitglied des Prüfungsausschusses, wechselte 2009 in den Leitungsausschuss und wurde 2010 zum Vizepräsidenten ernannt. Er ist unter anderem Vorstandsmitglied der Luzerner Industrie Vereinigung LIV (Präsident von 2008 bis 2010) und war von 2001 bis 2009 Vorstandsmitglied der Kunstgesellschaft Luzern.

Zwei neue Mitglieder für den Verwaltungsrat der LUKB

Unser Verwaltungsrat besteht zurzeit aus acht Personen. Gemäss den aktuell gültigen Statuten muss der Verwaltungsrat der LUKB aus sieben bis neun Mitgliedern bestehen. Durch den Rücktritt von Fritz Studer können an der Generalversammlung zwei neue Mitglieder gewählt werden. Mit diesen Wahlen wird der Verwaltungsrat auf neun Mitglieder aufgestockt.



Auf der Erfolgsleiter

Wem das Glück des Tüchtigen lacht, dem fällt der Erfolg leichter.

Deshalb setzt sich Markus Gabriel, Kaminfeger und Geschäftsführer der Gabriel Rebsamen AG in Dierikon, täglich und unermüdlich für die Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden ein. So wie es die Luzerner Kantonalbank auch tut.

Der Kurs der LUKB-Aktie und die Anzahl Aktionäre haben sich in zehn Jahren mehr als verdoppelt.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung den Unternehmer Reto Sieber, Mitinhaber und Co-CEO der SIGA Holding AG in Ruswil, zur Wahl vor. Reto Sieber, Jahrgang 1953, hat sein Studium an der Universität St. Gallen im Jahr 1980 als lic. oec. HSG abgeschlossen und trat danach in die elterliche Firma SIGA Sieber-Gadient ein. Zusammen mit seinem Bruder besitzt und leitet er seit 1990 die SIGA Holding AG. SIGA beschäftigt in zwölf Ländern und an den beiden Produktionsstandorten in Schachen und Ruswil im Kanton Luzern total 160 Mitarbeitende. Das Unternehmen produziert wohngiftfreie Produkte für luft- und winddichte Gebäudehüllen. Reto Sieber ist auch Präsident des Verwaltungsrates der Druckerei Schüpfheim AG mit dem «Entlebucher Anzeiger» und Präsident der Unternehmervereinigung von Region West Luzern mit 40 KMU.

An der Generalversammlung der LUKB stellt sich ebenfalls der Luzerner Regierungsrat Max Pfister, Nebikon, zur Neuwahl in den Verwaltungsrat. Diese Nomination von Max Pfister, Regierungsrat bis Ende Legislatur 2007 – 2011, erfolgte durch den Luzerner Regierungsrat. Bei erfolgreicher Wahl wird Max Pfister erst nach dem angekündigten Austritt aus dem Regierungsrat, d.h. ab 1. Juli 2011, Einsitz im Verwaltungsrat der LUKB nehmen. Max Pfister, Jahrgang 1951, wurde 1995 in den Regierungsrat gewählt. Von 1995 bis 2003 stand er dem Bau- bzw. dem Bau- und Verkehrsdepartement vor, ab 2003 dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement. Vor seiner Wahl zum Regierungsrat war Max Pfister Luzerner Kantonsrat und leitete als Geschäftsführer ein IT-Unternehmen mit 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Neue Leitung für das Private Banking

Mit dem gebürtigen Willisauer Leo Grüter (er wohnt heute in Meggen) konnten wir eine ausgewiesene Führungskraft für die Leitung des Geschäftsfeldes Private Banking / Institutionelle / Handel gewinnen. Bis zum Eintritt von Leo Grüter wurde das Departement interimistisch durch Klaus Theiler, Leiter Asset Management & Services, geführt. Wir danken Klaus Theiler für sein hohes Engagement und sein Mitwirken in der Geschäftsleitung während dieser Phase.

Zehn Jahre LUKB-Aktie – eine Erfolgsgeschichte

Die LUKB-Aktie feiert dieses Jahr den ersten runden Geburtstag. Am 12. März 2011 waren

es genau zehn Jahre seit dem ersten Handelstag der LUKB-Aktie an der SIX Swiss Exchange. Der 12. März 2001 markierte den Schluss- und Höhepunkt des politischen Prozesses zum Rechtsformwechsel und zur Teilprivatisierung der Luzerner Kantonalbank, der Ende der 90er-Jahre gestartet worden war. Die Erfolgsgeschichte hat sich seither fortgesetzt: Seit dem ersten Handelstag haben sich der Kurs der LUKB-Aktie und die Anzahl Aktionäre mehr als verdoppelt. Am 30. Dezember 2010 erreichte die LUKB-Aktie einen Schlusskurs von 311.00 Franken und notierte damit um 13.1 % höher als Ende 2009. In den ersten Monaten des Jahres 2011 wurde sie sogar zu einem Kurs von über 325 Franken gehandelt. Unverändert hoch und intakt ist auch das Aktionärsvertrauen: 2010 hat sich unser Aktionariat um rund 2 900 neue Aktionärinnen und Aktionäre vergrössert, womit nun annähernd 28 000 Personen Miteigentümer der Luzerner Kantonalbank sind. Wir werten dies als überaus grossen Vertrauensbeweis in unsere Bank und sind uns bewusst, dass dies auch eine Verpflichtung darstellt.

Zehn Jahre LUKB als Aktiengesellschaft: Die unternehmerische Bilanz

Die unternehmerische Bilanz der Luzerner Kantonalbank als Aktiengesellschaft ist ebenfalls eindrücklich: Seit 2001 konnten wir unsere Kundenbasis markant ausbauen und einen kumulierten Unternehmensgewinn nach Steuern von 1.42 Milliarden Franken generieren, wovon 722 Millionen Franken an die Aktionäre ausgeschüttet wurden. Die Börsenkapitalisierung stieg seit dem ersten Handelstag am 12. März 2001 von 1.27 Milliarden Franken auf heute über 2.6 Milliarden Franken an. Unser Hauptaktionär, der Kanton Luzern, konnte in diesen zehn Jahren aufgrund der Abgeltung der Staatsgarantie, Ausschüttungen und Kantonssteuern rund 600 Millionen Franken einnehmen. Dazu kommen noch Wertsteigerungen der Aktien und Verkaufserlöse von über 900 Millionen Franken. Das heisst, dass der Mehrheitsaktionär Kanton Luzern in dieser Phase Einnahmen und Wertsteigerungen von gesamthaft rund 1.5 Milliarden Franken erzielt hat.

Ehrgeizige Ziele bis 2015

Eine Zusammenfassung unserer Strategie 2011 – 2015 finden Sie hinten auf den ausklappbaren Umschlagseiten des vorliegenden Jahresberichts. An dieser Stelle möchten wir Ihnen kurz die drei strategischen Zielgrössen für die kommenden Jahre erläutern. Sie bilden die Basis für eine weiterhin gesunde und solide Entwicklung unserer Bank:

1. Wir legen weiterhin hohe Priorität auf Substanzstärke und streben eine Eigenmittelüberdeckung von 60 bis 80 % gegenüber den gesetzlichen Vorgaben an (ohne Berücksichtigung des noch bis Ende 2011 gültigen Kantonalbankenabzugs). Bisher lag diese Zielsetzung bei «mindestens 50 % Überdeckung».
2. Wir wollen in der Periode 2011 – 2015 einen kumulierten Unternehmensgewinn nach Steuern von mindestens 890 Millionen Franken erzielen (Ist-Situation 2006 – 2010: 844 Millionen Franken). Dabei haben wir uns als Zielsetzung für die einzelnen Jahre eine Eigenkapitalrendite vor Steuern und Abschreibung Goodwill von 9 bis 14 % gesetzt (bisher: 12 bis 15 %).
3. Vom Unternehmensgewinn nach Steuern wollen wir wie bisher rund 50 % an die Aktionäre ausschütten. Mit der Weiterführung unserer bisherigen Politik zur Äufnung der Eigenmittel stellen wir sicher, dass wir die zu erwartenden höheren Eigenmittelvorschriften (Basel III) problemlos einhalten bzw. sogar übertreffen können.

Leistungsversprechen machen Kundennähe erlebbar

Unsere bisherige, solide Grundausrichtung bleibt auch mit der Strategie 2011 – 2015 unverändert. Noch höher gewichten wollen wir unseren Kundenfokus. Konkret: Wir wollen uns noch stärker durch die Qualität der Kundenbetreuung profilieren. Für jedes der drei strategischen Geschäftsfelder – Privat- & Gewerbekunden, Firmenkunden, Private Banking – haben wir Teilstrategien und Initiativen verabschiedet. Ausgehend von der starken Betonung des Kundenfokus bestehen neu für alle drei Geschäftsfelder spezifisch formulierte Leistungsversprechen. Durch die konkreten Leistungsversprechen, die wir unseren Kundinnen und Kunden abgeben, wollen wir unsere Kundennähe erlebbar und vor allem auch messbar machen. Die Einhaltung der Leistungsversprechen wird uns einerseits fordern, andererseits als Organisation aber auch entscheidend weiterbringen.

Ergebnis 2011 auf Höhe 2010

Aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes erwarten wir ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2011 und rechnen dabei mit einem Ergebnis in der Grössenordnung von 2010. Wir sind uns bewusst, dass an eine Kantonalbank hohe Ansprüche gestellt werden, und wollen unsere Verantwortung im Wirtschafts- und Lebensraum Luzern auch in Zukunft wahrnehmen.

Wir danken herzlich

Wir danken unseren Kunden und unseren Aktionären für die Treue und das Vertrauen. Dieses Wohlwollen hat uns auch 2010 zu Spitzenleistungen beflügelt. Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danken wir ebenfalls unseren Mitarbeitenden in allen Funktionen und auf allen Stufen, die mit ihrer Einsatzfreude und ihrer Kompetenz das Resultat 2010 möglich gemacht haben. Wir freuen uns auf die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden und unseren Aktionären.

Freundliche Grüsse



Fritz Studer
Präsident des Verwaltungsrates



Bernard Kobler
CEO

Luzern, 17. März 2011



Auf der Erfolgsleiter

Aufträge präzise und termingerecht ausführen und dabei stets den Überblick behalten – dieses Erfolgsrezept pflegen Max Estermann, Kranführer bei der Anliker AG, und die Luzerner Kantonalbank gleichermassen.

Botschaft Bernard Kobler, CEO



Bernard Kobler
CEO

Beurteilung der Ertragslage 2010

Wir haben mit 319.9 Millionen Franken (plus 4.7 Millionen Franken bzw. 1.5 %) ein ausgezeichnetes Zinsergebnis erzielt. Für dieses erfreuliche Resultat gibt es vier Gründe: Volumenwachstum dank hoher Kreditnachfrage von Privaten und KMU, seit 2008 wieder stabilisierte Marge bei neu abgeschlossenen Krediten, erfolgreiche Tresorerie und akquisitorisch starke Mitarbeitende. Wir haben durch den gezielten Einsatz von Zinsderivaten die Entwicklung der Zinskurve gut antizipieren und damit die Absicherungskosten trotz der Zunahme des Festhypothekenbestands tief halten können. Aus der Überzeugung, dass die Zinsen früher oder später wieder ansteigen, sichern wir die langfristigen Hypotheken und Darlehen konsequent ab.

Gleichzeitig setzen wir alles daran, dass es uns nicht nur heute, sondern auch in Zukunft möglich ist, den Kunden attraktive Zinssätze zu bieten und gleichzeitig ein nachhaltig hohes Zinsergebnis zu erzielen. Die Erreichung dieser Zielsetzung wäre lediglich dann gefährdet, wenn insbesondere die LIBOR-Zinsen in den nächsten drei Jahren auf dem heutigen Zinsniveau tief bleiben würden. Zur Sicherung der langfristigen Liquidität haben wir auch 2010 langfristige Gelder auf dem Obligationenmarkt aufgenommen, mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren.

Die Umsätze und damit die Ertragszahlen im Kommissions- und Handelsgeschäft haben sich vor allem aufgrund von drei Faktoren rückläufig entwickelt: die Unsicherheiten an den Finanzmärkten, die Zurückhaltung der Kunden sowie die Bereinigung von Kundenpositionen bei der Adler Privatbank. Im Vergleich zum Vorjahr sanken auf Stufe Konzern der Kommissionsertrag um 2 Millionen Franken (minus 2.1 %) auf 95 Millionen Franken und der Handelsertrag um 3 Millionen Franken (minus 9.9 %) auf 27 Millionen Franken.

Beurteilung der Kostenentwicklung 2010

Obwohl das Geschäftsvolumen der LUKB stetig steigt, haben wir den Geschäftsaufwand um 4 Millionen Franken auf 217.3 Millionen Franken senken können. Das ist 1.8 % weniger Aufwand als im Vorjahr. Sowohl der Personalaufwand (minus 1.9 %) als auch der Sachaufwand (minus 2.2 %) haben zu diesem Resultat beigetragen.

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand im Konzern LUKB 974.1 Pensen (Vorjahr: 1 000.6 Pensen). In diesen Zahlen spiegeln sich einerseits Bereinigungen im Geschäft mit internationalen Kunden bei der ehemaligen Adler Privatbank und andererseits weitere Effizienzsteigerungen bei den Verarbeitungseinheiten. Ebenfalls tiefer ist der Sachaufwand mit 68.2 Millionen Franken (minus 2.2 %): Haupttreiber der Reduktion ist der Informatikaufwand. Wir arbeiten laufend an der Realisierung der Kostensenkungspotenziale, die uns die IT-Plattform bietet. Ganz allgemein lässt sich festhalten, dass unsere permanenten Anstrengungen zur Effizienzsteigerung Früchte tragen.

Die Abgeltung der Staatsgarantie liegt gegenüber dem Vorjahr nochmals höher (plus 3.9 % auf 5.7 Millionen Franken).

Bruttogewinn und Cost Income Ratio 2010

Der Bruttogewinn als Differenz zwischen dem operativen Ertrag und dem Geschäftsaufwand beträgt 232.5 Millionen Franken. Das sind rund 200 000 Franken bzw. 0.1% mehr als 2009.

Die Cost Income Ratio (Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Bruttoerfolg) liegt bei 48.3 % (Vorjahr: 48.8 %). Wir bewegen uns hier im Rahmen unserer Zielvorstellungen.

Risikokosten 2010

Trotz konservativer Wertberichtigungs politik liegt dieser Wert für 2010 bei lediglich 14.6 Millionen Franken. Das Kreditportefeuille der LUKB ist gesund. Die Befürchtungen, wonach das Jahr 2010 zu einem Jahr der Bewährung werden könnte, haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Unsere Wertberichtigungen sind nach wie vor sehr tief. Angesichts der Währungssituation und ihrer Einflüsse auf die exportorientierten Unternehmen und den Tourismus schliessen wir nicht aus, dass diese – vor allem in Kombination mit einem schnellen Anstieg der Zinsen – mittelfristig Auswirkungen auf die Rückstellungen der Banken haben könnten.

Unsere permanenten Anstrengungen zur Effizienzsteigerung tragen Früchte.

Wir vergeben hauptsächlich Hypotheken im Wirtschaftsraum Luzern.

2010 haben wir einen Unternehmensgewinn nach Steuern von 169.4 Millionen Franken (plus 3.7 Millionen Franken bzw. plus 2.2 %) und einen Konzerngewinn von 149.4 Millionen Franken (plus 8.7 Millionen Franken bzw. plus 6.2 %) erzielen können. Wie angekündigt haben wir im Jahr 2010 unsere Zuweisungen an die nicht zweckbestimmten Reserven für allgemeine Bankrisiken um 5 Millionen Franken auf 20 Millionen Franken reduziert. Dadurch ist die Zunahme des Konzerngewinns gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen Franken höher ausgefallen als jene beim Unternehmensgewinn. Wir haben die Absicht, die Zuweisung der Reserven für allgemeine Bankrisiken auch zukünftig um weitere je 5 Millionen Franken pro Jahr zu reduzieren.

Breit abgestützte Ertragsbasis

Auch in der Segmentsrechnung 2010 ist deutlich sichtbar, dass die Ertragsbasis der Luzerner Kantonalbank breit abgestützt ist. Die Segmente Privat- & Gewerbekunden und Private Banking tragen je rund 40 %, das Segment Firmenkunden rund 20 % zum Geschäftsergebnis bei.

Wachstum Kundenausleihungen 2010

Wir streben ein jährliches Kreditwachstum im Rahmen des Marktwachstums an und vergeben hauptsächlich Hypotheken im Wirtschaftsraum Luzern. Aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (kontinuierliche Reduktion der Steuerbelastung, verbesserte Verkehrsanbindung an die Wirtschaftszentren, tiefere Lebenshaltungskosten als in anderen Regionen) hat im Wirtschaftsraum Luzern die Nachfrage nach Immobilien stark zugenommen. Als Marktführerin haben wir von dieser Entwicklung überdurchschnittlich profitiert und konnten mit einem Zuwachs bei den Kundenausleihungen um 1.43 Milliarden Franken auf 20.68 Milliarden Franken (plus 7.4 %) unsere Leaderstellung weiter festigen. Ein Teil des Wachstums bei den Kundenausleihungen ist durch die Belehnung anderer Sicherheiten (zum Beispiel mit Lombard-Krediten) sowie durch Kreditgeschäfte mit ausgewählten Unternehmen in der übrigen Deutschschweiz zustande gekommen.

Qualität des Kreditportefeuilles

Zur Eruiierung der Verlustrisiken, denen wir ausgesetzt sind, überprüfen wir regelmässig die Risiken, die mit unseren Aktiven und Passiven verbunden sind. Die Kennzahlen im

Kreditbereich sind unverändert gut. So konnten wir den Bestand der überfälligen Kredite (Non Performing Loans) weiter auf 56 Millionen Franken reduzieren, was lediglich 0.3 % der Kundenausleihungen entspricht. Wir sind optimistisch, dass wir die Weichen richtig gestellt haben – auch im Bewusstsein, dass das Bankengeschäft immer mit dem Management von Risiken verbunden ist. Wir sind bestrebt, sofort beim Erkennen von Risiken die notwendigen Rückstellungen vorzunehmen, um die zukünftigen Periodenrechnungen nicht zu belasten.

Entwicklung der Kundengelder

Wir weisen per Ende 2010 ein verwaltetes Kundenvermögen von 25.2 Milliarden Franken aus (minus 3.1%). Performancebereinigt mussten wir im Konzern LUKB im Jahr 2010 Nettoneugeldabflüsse von 652 Millionen Franken verzeichnen. Hinzu kommen Saldierungsaufträge von 323 Millionen Franken, die erst Anfang 2011 abgewickelt wurden. Das Stammhaus LUKB verzeichnete 2010 weiterhin einen hohen Zufluss an Kundengeldern (plus 827 Millionen Franken), während es bei der ehemaligen Adler Privatbank infolge Bereinigungen zu Abflüssen kam, welche die Akquisitionserfolge im Stammhaus leider mehr als neutralisierten.

S&P-Rating

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das Rating der Luzerner Kantonalbank (Stammhaus) Mitte Juni 2010 von AA+ («Double A plus») für die langfristigen Verbindlichkeiten bestätigt. Die Beurteilung für den Ausblick in die Zukunft («Outlook») ist stabil («stable»). Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten hat die LUKB unverändert ein A-1+ («A1 plus» bzw. «extremely strong») erhalten – das ist das höchste Rating überhaupt für diese Kategorie von Verbindlichkeiten. Beim LUKB-Rating spielt auch das Rating des Haupteigentümers und Garantiegebers, also des Kantons Luzern, eine wesentliche Rolle. Beim Rating des Kantons Luzern berücksichtigt S&P umgekehrt das gute individuelle Risikoprofil der LUKB.

98 % der Unternehmen sind «zufrieden» bis «vollkommen zufrieden» mit der LUKB als ihre Hauptbank.

Kundenzufriedenheit

Privatpersonen (Studie Verband Schweizerischer Kantonalbanken [VSKB], Erhebung im Jahr 2009):

- 32 % bezeichnen die LUKB als ihre Hauptbank (zweitplatzierte Bank bei 25 %)
- Zufriedenheit mit Hauptbank: Zufriedenheitsindex 8.5 (auf einer Skala von 1 bis 10)
- Bankempfehlung der LUKB-Hauptbank-Kunden: 73 % würden die LUKB empfehlen

Unternehmen (Studie Verband Schweizerischer Kantonalbanken [VSKB], Erhebung im Jahr 2009):

- 32 % bezeichnen die LUKB als ihre Hauptbank (zweitplatzierte Bank bei 21 %)
- Zufriedenheit mit Hauptbank LUKB: 28 % «vollkommen zufrieden», 43 % «sehr zufrieden», 27 % «zufrieden»
- Empfehlungsbereitschaft der LUKB-Hauptbank-Kunden: 63 % würden die LUKB «bestimmt» empfehlen (Kantonalbanken-Mittelwert 59 %), 23 % «wahrscheinlich schon»

Arbeitsplätze

Der Konzern LUKB beschäftigte per Ende 2010 insgesamt 1 131 Personen in total 974.1 Vollzeitstellen (teilzeitbereinigt, Lehrlinge zu 50 % gewichtet). Im gesamten LUKB-Konzern arbeiteten am 31. Dezember 2010 total 600 Männer (davon 32 in einem Teilzeitpensum) und 531 Frauen (davon 200 in einem Teilzeitpensum). Von den insgesamt 499 Kaderleuten im Konzern LUKB (400 Männer und 99 Frauen) waren am Stichtag 41 Personen in einem Teilzeitpensum tätig (19 Männer und 22 Frauen).

Personalfuktuation

Die Fluktuationsrate im Jahr 2010 betrug netto, das heisst ohne Pensionierungen und familiäre Gründe wie Schwangerschaften, Todesfälle und ohne ehemalige Adler Privatbank, tiefe 3.6 % (Vorjahr 3.4 %).

Mitarbeiterzufriedenheit

Die LUKB beteiligt sich seit 2000 regelmässig am cash Arbeitgeber Award. Im abgelaufenen Jahr nahmen von unserer Bank 528 Mitarbeitende an der anonymen Befragung teil, das sind so viele wie noch nie zuvor. 88 Unternehmen der Schweiz aus allen Branchen beteiligten sich am cash Arbeitgeber Award 2010. Die LUKB belegt im Jahr 2010 den 24. Rang und ist damit aus der Sicht unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder unter den besten 25 Arbeitgebern der Schweiz. Unsere Ergebnisse liegen auf dem gleich hohen Niveau wie 2009. Bei einigen Dimensionen platziert sich die LUKB sogar unter den besten 20 %. Besonders hoch sind unsere Ergebnisse in folgenden Bereichen:

- Unternehmensstrukturen: Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sind klar geregelt.
- Es besteht eine klare Strategie mit einer langfristigen Ausrichtung.
- Die LUKB hat gemeinsame Werte und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen ist gut.
- Es gibt gute Möglichkeiten, sich weiterzubilden und sich beruflich zu entwickeln.



Auf der Erfolgsleiter

Urs Birrer meistert auch herausfordernde Situationen schnell und sicher. Er ist Feuerwehr-Kommandant der Luzerner Seegemeinden (Greppen, Weggis und Vitznau) und leitet die Zweigstelle der Luzerner Kantonalbank in Weggis.

Sein Erfolgsrezept: ein gut ausgebildetes, motiviertes Team, das durch grossen Einsatz überzeugt.

Privat- & Gewerbekunden – Daniel Salzmann



Daniel Salzmann
Leiter Privat- & Gewerbekunden

Bewertung des Geschäftsjahres 2010

Wir haben im Jahr 2010 unsere führende Stellung im Geschäft mit Privat- & Gewerbekunden im Wirtschaftsraum Luzern weiter ausgebaut – dies sowohl bei den Hypothekarausleihungen als auch beim Nettoneugeld. Nach wie vor auf ein sehr erfreuliches Echo stösst unser Beratungsangebot Privileg 50, das wir vor rund vier Jahren ins Leben gerufen haben. Im Berichtsjahr 2010 haben 372 Kundinnen und Kunden dieses kostenpflichtige Angebot genutzt, um Klarheit über ihre finanzielle Situation nach der Pensionierung zu erhalten. Auch unser Aktionärs-Sparkonto erfreut sich ungebrochener Beliebtheit: Mittlerweile profitieren zwei Drittel unserer annähernd 28 000 Aktionäre vom sehr attraktiven Sonderzins. Ausserdem haben wir 2010 unsere Zusatzleistungen für Gewerbekunden erfolgreich lanciert. Dazu gehören die Kooperation mit dem Verein KMUnext im Bereich Nachfolgeregelung, die Gewerbe-Roundtables oder unser KMU-Paket mit spezifischen Dienstleistungen für kleine und mittelgrosse Unternehmen. In Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Kantonalbänken haben wir unser Zentralschweizer Immobilienportal zum nationalen Portal www.newhome.ch weiterentwickelt.

Schwerpunkte 2011

Im Rahmen der Strategie 2011 – 2015 hat für das Departement Privat- & Gewerbekunden die Festigung der bestehenden Marktführerschaft oberste Priorität. Dabei suchen wir ein Optimum zwischen dem Ausleihungswachstum beim Hypothekarvolumen, der Marge bei Hypothekarfinanzierungen und der Gewinnung von Nettoneugeld. Wir werden unseren kundenzentrierten Beratungs- und Entwicklungsansatz für alle Kundensubsegmente weiterentwickeln. Wir sind bestrebt, unseren Kundinnen und Kunden jederzeit eine überzeugende Servicekultur zu bieten. Vor dem Hintergrund der sich stets verändernden Kundenbedürfnisse bedeutet das die laufende Weiterentwicklung unserer Prozesse und Produkte. Unter anderem haben wir ein neues Betreuungskonzept für die Privat- und Gewerbekunden eingeführt. Zudem planen wir die Einführung eines Online-Paketes für Privatkunden. Bestärkt durch den Erfolg der Privileg 50-Beratungen in unserem Heimkanton werden wir dieses Dienstleistungspaket auch ausserkantonale anbieten. Im Vordergrund stehen für uns ausgewählte Regionen in Nachbarkantonen. Dort wollen wir uns in absehbarer Zeit als Bank für persönliche Vorsorgelösungen profilieren. Unsere Anstrengungen, durch permanente Effizienzsteigerung die Profitabilität weiter zu steigern, werden wir in der nächsten Zeit auf den Eigenheim-Finanzierungsprozess konzentrieren. Hier verfolgen wir das Ziel, durch eine einheitliche Kreditanbahnung und die Reduktion des Erfassungsaufwandes der erforderlichen Daten unseren Kundenberatern mehr Zeit für den Kundenkontakt zu verschaffen.

www.lukb.ch/distributionsnetz
www.lukb.ch/casabanca
www.lukb.ch/kmu
www.lukb.ch/bancomatenstandorte
www.immomarktluzern.ch
www.newhome.ch

Firmenkunden – Beat Hodel

Bewertung des Geschäftsjahres 2010

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Umsetzung der strategischen Ziele 2006 – 2010. Diese haben wir mit Hilfe des Leistungskonzepts Unternehmerbank mit Erfolg erreicht. Im Kreditgeschäft gelang es uns, durch umsichtiges Wachstum unseren hohen Marktanteil im Wirtschaftsraum Luzern zu verteidigen und im Geschäft mit Unternehmen aus der übrigen deutschsprachigen Schweiz massvoll zuzulegen. Grosses Augenmerk richten wir nach wie vor auf das Risikomanagement. Der namhafte Zuwachs der Kundengelder ist das Resultat unserer Aktivitäten im Bereich Liquiditätsmanagement für unsere Kunden. Für den gestiegenen Bedarf nach Fremdwährungsabsicherung haben wir ein auf unsere Kundschaft zugeschnittenes Beratungs- und Dienstleistungsangebot geschaffen, das auf rege Nachfrage stösst. Im Rahmen unseres Leistungskonzepts Unternehmerbank haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Malik Management Zentrum St. Gallen die LUKB-Malik-Unternehmerakademie ins Leben gerufen. Nach der erfolgreichen ersten Durchführung im Jahr 2010 läuft im Jahr 2011 bereits der zweite Lehrgang.

Schwerpunkte 2011

Das Geschäftsfeld Firmenkunden verfolgt mit der Strategie 2011 – 2015 ehrgeizige Ziele: Wir wollen gezielt in den Aufbau strategischer, partnerschaftlicher Kundenbeziehungen mit unternehmerisch geführten Unternehmen investieren. Dies sowohl im Wirtschaftsraum Luzern, wo wir unsere führende Stellung weiter ausbauen wollen, als auch selektiv bei Unternehmen in der Deutschschweiz. Unser Dialog mit diesen Unternehmen zielt auf die entscheidenden Fragen der Unternehmensentwicklung, nämlich Strategie und Führung. Das verlangt auch auf unserer Seite entsprechende Kompetenzen. Wir sind überzeugt, dass unternehmerisches Denken die Basis für gute Beratung und für eine exzellente Beziehung zum Kunden ist: Auf diese Weise werden wir zum kompetenten Sparring-Partner von Unternehmen mit Lösungen, die weit über die Funktion des Finanzierungspartners hinausgehen. Gerade hier sind wir in der Lage, für unsere Kunden einen entscheidenden Mehrwert zu schaffen. Die im Zuge der Strategieumsetzung 2011 – 2015 geplante Weiterentwicklung des Leistungskonzepts Unternehmerbank zielt deshalb ganz klar in diese Richtung. Wir wollen dabei das Angebot an Kern- und Zusatzleistungen der Unternehmerbank ausbauen, ausgerichtet auf den Bedarf unserer Kunden. Eine weitere Zielsetzung der Strategie 2011 – 2015 ist im Kontext des erweiterten Rollenverständnisses als Bankpartner für Unternehmen zu sehen: Wir werden ein Team für Liquiditätsmanagement aufbauen, mit dem wir neuen Firmenkunden diese Dienstleistung aktiv anbieten wollen. Zudem beabsichtigen wir, in Zusammenarbeit mit internen Spezialisten der LUKB, das Thema Vorsorge (institutionell und persönlich) offensiv anzugehen.



Beat Hodel
Leiter Firmenkunden

www.unternehmerbank.ch
www.lukb.ch/kmu
www.lukb.ch/puls



Leo Grüter
Leiter Private Banking /
Institutionelle / Handel

Bewertung des Geschäftsjahres 2010

Das Anlagejahr 2010 war geprägt durch Währungsturbulenzen – insbesondere im Euro-Raum – und historisch tiefe Zinsen. Entsprechend schwach war das Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte, was sich in weiterhin tiefen Börsenaktivitäten zeigte. Investoren standen und stehen vor dem Problem, dass es aktuell wenig profitabel scheinende Anlagemöglichkeiten gibt. Als Bank spüren wir zudem die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im grenzüberschreitenden Anlagegeschäft. Diese Entwicklungen zwangen uns, bestimmte Kundenpositionen bewusst abzubauen, was zu einer negativen Entwicklung der Kundenvermögen führte. Wir gehen davon aus, dass es in Zukunft für international tätige Privatbanken mit weniger als fünf bis zehn Milliarden Franken Kundenvermögen schwierig werden wird, unter den neuen Rahmenbedingungen effizient und rentabel zu arbeiten. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Adler Privatbank im Herbst 2010 in die LUKB zu integrieren und ihren Standort Basel zu schliessen. Letzteres wurde im Februar 2011 umgesetzt. Erfreuliches gibt es von den LUKB Expert-Fonds zu berichten, die im Dezember 2010 ihr 20-jähriges Bestehen feiern konnten und über ein Fondsvolumen von total rund 2.7 Milliarden Franken verfügen: Bereits zum dritten Mal in Serie hat der Anlagefonds LUKB Expert-Ertrag den begehrten Lipper Fund Award Switzerland für das beste Rendite-/Risiko-Verhältnis über zehn Jahre erhalten. Dieser Fonds bildet 1:1 unsere Anlagepolitik in der entsprechenden Kategorie ab.

Schwerpunkte 2011

Wir wollen mit der Strategie 2011 – 2015 auf der mittlerweile breit anerkannten Anlagekompetenz der Luzerner Kantonalbank aufbauen und unsere Marktpositionierung für Kunden des oberen Mittelstandes und für sehr vermögende Kunden weiter schärfen. Konkret werden wir ab 2011 Konzepte entwickeln und umsetzen, um uns – nicht zuletzt durch die hohe Vertrauenswürdigkeit und die Solidität, die eine Kantonalbank wie die LUKB auszeichnen – noch stärker von Mitbewerbern differenzieren zu können. Tragende Pfeiler dieser Stossrichtung sind die Qualität des Kundenkontakts und unsere hohe Kompetenz im verantwortungsvollen Vermögenserhalt. Weiter werden wir im Nachgang der Integration der Adler Privatbank unseren Bereich Private Banking National/International neu strukturieren und in einer zweiten Phase eine steigende Durchdringung in ausgewählten Zielmärkten anvisieren. Basierend auf den neuen technischen Möglichkeiten, die uns die IT-Plattform avaloq bietet, planen wir ebenfalls die Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern.

www.lukb.ch/privatebanking
www.lukb.ch/anlagepolitik
www.expertfonds.ch

Finanzen, Produktion, Informatik – Marcel Hurschler

Bewertung des Geschäftsjahres 2010

Im Jahr 2010 standen Tätigkeiten und Projekte mit unterschiedlichster Ausrichtung auf der Tagesordnung: Wir haben die Zusammenführung aller Verarbeitungseinheiten der Bank in das zentrale Leistungszentrum «Produktion» erfolgreich abgeschlossen. Zusammen mit den Prozess- und Effizienzvorteilen, die uns die IT-Plattform bietet, war es uns zum wiederholten Mal möglich, den Sachaufwand spürbar zu senken – dies notabene bei laufend höheren Geschäftsvolumina. Wir werden diese Anstrengungen zur permanenten Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung auch in Zukunft konsequent fortsetzen, um unseren Kunden noch wettbewerbsfähigere Konditionen anzubieten. Mit der Integration eines neuen Portfolio-Management-Tools haben wir die Basis gelegt, dass wir unseren Kunden im Vermögensverwaltungsgeschäft auch mittelfristig kostengünstige und modernste Ansätze zur Verfügung stellen können.

Das nach aussen sichtbarste Zeichen unserer Investitionen ist sicherlich die Sanierung unseres Hauptsitzes, die 2010 wie geplant weitergeführt wurde. Wir rechnen damit, dass unsere Mitarbeitenden, die zurzeit etappenweise in Provisorien arbeiten, bis im Herbst 2011 ihre definitiven Arbeitsplätze beziehen können.

Eine besondere Herausforderung war die Steuerung der Bilanzstruktur und der Liquiditätsbestände. Durch die stetige Neubeurteilung der Marktsituation gelang es uns in der Phase eines sehr volatilen Zinsumfelds, einerseits einen nachhaltigen Zinserfolg auszuweisen, und andererseits die Risikokennzahlen sowie den Liquiditätssaldo weiter zu verbessern.

Schwerpunkte 2011

Analog zu den strategischen Zielen der Vertriebsdepartemente verfolgen wir auch im Departement Finanzen, Produktion, Informatik klare Leistungsziele zugunsten unserer externen und internen Kunden. Wir sind bestrebt, die Bedürfnisse unserer internen und externen Kunden frühzeitig zu erkennen und ihnen Lösungen zu bieten, von denen sie und die Bank profitieren. Bei der Erbringung unserer Leistungen suchen wir jederzeit nach der optimalen Balance zwischen den Kosten, der Qualität und unserem Beitrag zur Erzielung von Erträgen. Wichtige Schwerpunkte werden 2011 die Umsetzung eines Intranets der neusten Generation sowie Konzeptions- und allenfalls bereits Ausbauschnitte beim Online-Kanal in Richtung mobile banking sein. Im Zahlungsverkehr wollen wir durch punktuelle Weiterentwicklung insbesondere im e-banking die Bedürfnisse unserer grösseren Kunden noch zielgerichteter abdecken.



Marcel Hurschler
Leiter Finanzen, Produktion,
Informatik / CFO

www.lukb.ch/e-banking



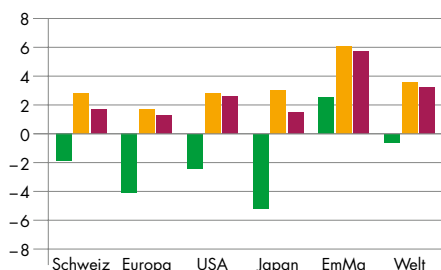
Auf der Erfolgsleiter

Auf dem Weg nach oben und beim Sprung ins kalte Wasser kann sich Markus Stocker aus Hochdorf auf seinen Mut, sein Durchhaltevermögen und «seine Bank» verlassen – die Luzerner Kantonalbank.

Konjunktur und Finanzmärkte 2011

BIP-Prognosen

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



■ 2009 ■ 2010 (S) ■ 2011 (S)
EmMa: Emerging Markets, Schwellenländer
Quelle: Finanzanalyse LUKB

Konjunkturprognose 2011

Das Wirtschaftswachstum fällt in weiten Teilen der Welt (inkl. Eurozone) seit dem dritten Quartal 2010 sehr solide aus. Zwar wird diese Dynamik im Jahr 2011 vermutlich etwas abnehmen, doch die Wachstumswahlen dürften erneut über dem langjährigen Schnitt liegen. Die US-Wirtschaft sendet gegenwärtig so ermutigende Signale aus, dass deren Wachstumskräfte trotz allen bestehenden Problemen nicht unterschätzt werden dürfen. An dem bereits seit mehreren Quartalen anhaltend hohen Wachstum in den Schwellenländern wird sich 2011 nur wenig ändern – es wird nur leicht unter dem von 2010 liegen. Allerdings klettern die Inflationsraten in China, Indien und Brasilien aufgrund des guten Konjunkturverlaufs in Besorgnis erregende Höhen, was eine restriktive Geldpolitik erfordert.

Für die Schweizer Konjunktur rechnet die LUKB mit einem anspruchsvollen Jahr. Das Wachstum wird wahrscheinlich leicht zurückgehen, es liegt aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Zudem geht die LUKB davon aus, dass die Arbeitslosenquote weiter abnehmen wird, bei gleichzeitig niedrigen Inflationsraten. Dieser Ausblick setzt jedoch voraus, dass sich der Anstieg der Energiepreise in einem moderaten Rahmen bewegt und die Probleme der Eurozone unter Kontrolle bleiben.

Konsequenzen für die Kreditpolitik der LUKB

Die Wirtschaft des Kantons Luzern ist aufgrund ihrer breit abgestützten und weitgehend von KMU geprägten Struktur relativ resistent gegen konjunkturelle Schwankungen – sowohl nach oben wie nach unten. Für die LUKB bedeutet dies, dass sie den seit mehreren Jahren eingeschlagenen Weg bei der Unternehmensfinanzierung konsequent weiterverfolgen und bei Krediten die bewährten risikopolitischen Grundsätze anwenden wird. Die LUKB wird deshalb im Ausleihungsbereich auch in Zukunft kontinuierlich wachsen. Ein Indiz für die Richtigkeit dieses Vorgehens ist dabei die seit Jahren hohe Qualität des Kreditportefeuilles, was sich unter anderem in traditionell tiefen Risikokosten niederschlägt.

www.lukb.ch/wirtschaftsprognose
www.lukb.ch/anlagepolitik

Finanzmärkte 2011

Während die US-Notenbank im laufenden Jahr bei ihrer lockeren Geldpolitik bleiben dürfte, zeichnet sich in der Eurozone aufgrund der gestiegenen Energiepreise und der gut laufenden Konjunktur eine Trendwende zu höheren Leitzinsen ab. Dies erweitert auch für die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Handlungsoptionen – vorausgesetzt, der Euro neigt aufgrund der Verschuldungsprobleme nicht zu einer deutlichen Schwäche. Unter der Annahme, dass die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen bereits im 1. Halbjahr 2011 erhöht, dürfte auch die SNB im Herbst 2011 mit einer Straffung der Geldpolitik folgen.

Diverse fundamentale Indikatoren, wie solide Geschäftsabschlüsse und anhaltendes Wirtschaftswachstum, deuten darauf hin, dass die seit Herbst 2009 andauernde Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten abgeschlossen ist. Dies spricht für weiter steigende Kurse. Trotz der nach wie vor ungelösten Schuldenproblematik zahlreicher Länder – die immer wieder zu Rückschlägen führt – konnte sich eine positive Grundtendenz etablieren. Vor diesem Hintergrund weisen Aktienanlagen im Vergleich zu Obligationen immer noch ein besseres Ertrags- / Risiko-Profil aus. Immobilien, Gold und Rohstoffe bilden eine sinnvolle Ergänzung.

Konsequenzen für die Anlagepolitik 2011 der Luzerner Kantonalbank

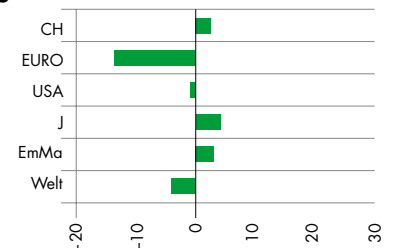
Aufgrund der Fülle von Risikofaktoren (Erdbeben Japan, Unruhen im arabischen Raum, Verschuldung Euroland) empfiehlt die Luzerner Kantonalbank im Frühjahr 2011 eine leichte Untergewichtung von Aktien und Obligationen bei einer deutlichen Übergewichtung der CHF-Geldmarktanlagen.

Da für die Verschuldungsproblematik in den Euro-Ländern weiterhin eine nachhaltige Lösung fehlt und der Euro damit auf schwachem Fundament steht, empfehlen die LUKB-Analysten Zurückhaltung bei Investitionen in den Euro. Zur Diversifizierung des Depots setzt die LUKB weiterhin auf nicht-traditionelle Anlagen. Ihre Empfehlungen sind Gold, Rohstoffe und Immobilien (Schweiz und Europa).

Performance der Finanzmärkte 31.12.2009 bis 31.12.2010

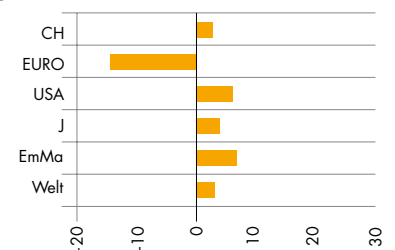
(in Prozent, währungsbereinigt zur Referenz CHF)

Obligationen



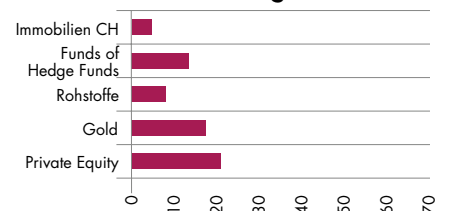
EmMa: Emerging Markets, Schwellenländer

Aktien

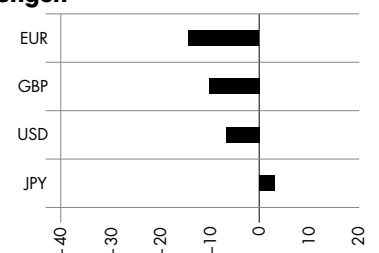


EmMa: Emerging Markets, Schwellenländer

Nicht-traditionelle Anlagen



Währungen



Quelle: Finanzanalyse LUKB

Luzerner Kantonalbank: Die solide Bank

Fundament

Gesetz und Statuten

Die Luzerner Kantonalbank wurde im Jahr 1850 gegründet. Die heutige Rechts- und Organisationsform basiert auf dem kantonalen Gesetz vom 8. Mai 2000 («Umwandlungsgesetz») und den Statuten vom 29. September 2000. Die LUKB ist als privatrechtliche Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR ausgestaltet. Unternehmenszweck ist der gewinnorientierte Betrieb einer Universalbank, die bankübliche Geschäfte nach anerkannten Bankgrundsätzen tätigt. Die Bank berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft des Kantons Luzern. Der Kanton Luzern ist gemäss Gesetz verpflichtet, mindestens 51 % des Aktienkapitals der Luzerner Kantonalbank zu halten.

www.lukb.ch/gesetz
www.lukb.ch/statuten

Staatsgarantie

Die Luzerner Kantonalbank verfügt über eine Staatsgarantie. Konkret bedeutet dies, dass der Kanton Luzern für alle Verbindlichkeiten der Luzerner Kantonalbank haftet, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Im Rahmen der Staatsgarantie haftet der Kanton Luzern also beispielsweise für Einlagen auf Privat- und Sparkonti sowie für Festgeldanlagen bei der Luzerner Kantonalbank, aber auch für Verbindlichkeiten der Luzerner Kantonalbank aus Kassenobligationen. Die Staatsgarantie des Kantons Luzern geht damit über die für alle Schweizer Banken (inkl. Luzerner Kantonalbank) geltende Einlagensicherung von 100 000 Franken pro Gläubiger hinaus.

Abgeltung der Staatsgarantie

Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine jährliche Abgeltung. Sie beträgt 0.2 % des gesetzlichen Eigenmittelbedarfs zuzüglich 2.0 % des Zwischenergebnisses gemäss der eidgenössischen Bankenverordnung. Depotwerte (Obligationen von Drittschuldern, Aktien, Anlagefonds, Derivate, strukturierte Produkte usw.) würden im Konkursfall einer Bank ausgesondert. Sie fallen somit nicht in die Konkursmasse, sondern verbleiben im Eigentum des Kunden. Für die Marktentwicklung solcher Depotwerte inklusive Bonität von Drittschuldern besteht keine Staatsgarantie.

Prinzip der nachhaltigen Wertschöpfung

Die Luzerner Kantonalbank verpflichtet sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit, das heisst der Schaffung eines langfristigen Nutzens für die Anspruchsgruppen des Unternehmens (Stakeholder). Diese Philosophie drückt sich sowohl im Unternehmensleitbild als auch in der Unternehmensstrategie aus. Unter nachhaltigem Wirtschaften versteht die Luzerner Kantonalbank die kontinuierliche Wertschöpfung (wirtschaftliche Nachhaltigkeit), die Schaffung eines hohen Gesellschaftsnutzens (soziale Nachhaltigkeit) und die grösstmögliche Vermeidung von Umweltbelastung (ökologische Nachhaltigkeit). Die LUKB plant, im Herbst 2011 zum vierten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht zu publizieren.

www.lukb.ch/nachhaltigkeitsbericht

Einbindung in Netzwerke

Zur Gruppe der Kantonalbanken gehören als Netzwerkpartner rund 20 überregional, national und international tätige Gemeinschaftswerke, an denen alle oder einzelne der kantonalen Institute beteiligt sind. In ihrer Entwicklung hin zu Universalbanken haben die Kantonalbanken über das traditionelle Spar- und Hypothekengeschäft hinaus ein vielfältiges Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen geschaffen. Dabei sind auch verschiedene Kompetenz- und Produktionszentren entstanden. Diese Gemeinschaftswerke finden sich insbesondere im Fonds- und Vorsorgegeschäft, in der Vermögensverwaltung, im Kartengeschäft, in der Ausbildung und im Informatikbereich. Die Kooperation über Gemeinschaftswerke bietet zahlreiche Vorteile: Produkt- und dienstleistungsbezogen werden Kompetenzen gebündelt, durch Grössenvorteile Synergien geschaffen sowie Stückkosten gesenkt, ohne dass das einzelne Unternehmen dabei seine Autonomie verliert. Der Vertrieb der Produkte und Dienstleistungen von Gemeinschaftswerken erfolgt in erster Linie über die Kantonalbanken. In Verbindung mit ihrer lokalen Verankerung ergibt sich so ein für die Kantonalbanken optimales Kooperationsmodell nach dem Motto «zentral produzieren, lokal vertreiben». Nebst den Gemeinschaftswerken wird auch die bi- oder multilaterale Zusammenarbeit ausgebaut. Um das Angebot abzurunden und die Kundschaft auch im Ausland begleiten zu können, erweitern die Kantonalbanken sodann laufend ihre Kooperationen mit ausländischen Partnern.

www.lukb.ch/netzwerkpartner
www.kantonalbank.ch
www.pfandbriefzentrale.ch
www.swisscanto.ch
www.viseca.ch



Auf der Erfolgsleiter

Nadine Bieri-Sommer und ihr Ehemann Daniel haben in Hochdorf ihren Traum vom Eigenheim erfolgreich verwirklicht.

Dabei konnten sie auf die kompetente Beratung und Begleitung der Luzerner Kantonalbank als Finanzpartnerin zählen.

Zu den zentralen Netzwerkpartnern der Luzerner Kantonalbank gehören unter anderem Swissscanto (Anlage- und Vorsorgedienstleistungen), die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Refinanzierung des Hypothekengeschäftes), Viseca Card Services AG (Kreditkarten) und die RSN Risk Solution Network AG (Kreditrisikomanagement).

Gesamtbankstrategie 2011 – 2015

Im Rahmen ihrer periodisch durchgeführten Strategieüberprüfung hat die LUKB die strategischen Leitplanken für die Jahre 2011 – 2015 festgelegt. Dabei setzt sie auf Kontinuität: Die bisherige, solide Grundstrategie bleibt unverändert. Noch stärker gewichten als bisher will sie ihren Kundenfokus. Dies geschieht, indem neu für alle drei Geschäftsfelder spezifisch formulierte Leistungsversprechen bestehen. Diese konkreten Leistungsversprechen gibt die LUKB ihren Kundinnen und Kunden ab, um die Kundennähe erlebbar und vor allem auch messbar zu machen. Die Einhaltung dieser Leistungsversprechen wird die LUKB einerseits fordern, andererseits als Organisation entscheidend weiterbringen.

www.lukb.ch/strategie

Eine zusammenfassende Übersicht der LUKB-Strategie 2011 – 2015 ist in diesem Jahresbericht hinten auf den ausklappbaren Umschlagseiten zu finden.

Corporate Governance

Übersicht

Unter dem Begriff Corporate Governance versteht man die Regelungen und Massnahmen zur Sicherstellung einer optimalen Unternehmensführung und -aufsicht (Funktionen-trennung, Kontrollmechanismen, Transparenz).

Führungs-, Organisations-, Kompetenzstruktur, Kontrollsysteme

Ein detailliertes Organisations- und Geschäftsreglement legt im Allgemeinen die Organisation der Organe, deren Verantwortungs- und Kompetenzrahmen sowie die Grundsätze der Geschäftstätigkeit als Bank und im Spezifischen die Rahmenbedingungen bezüglich Risikomanagement fest. Im Weiteren liegen eine detaillierte Kompetenzordnung für Konzern und Stammhaus sowie ein separates Reglement für die Geschäftsleitung vor. Es bestehen eine unabhängige interne Revision, die dem Verwaltungsrat unterstellt ist, und eine ausgebaute Compliance- und Risikokontroll-Organisation. Die Orientierung des Verwaltungsrates erfolgt periodisch mündlich oder schriftlich durch den CEO über Gesamtbankbelange bzw. durch die Mitglieder der Geschäftsleitung zu ihren Departementen.

Verwaltungsrat

Er legt die strategischen, organisatorischen und finanzplanerischen Grundsätze fest und definiert die Risiko- und Kreditpolitik. Der Verwaltungsrat ernennt und beaufsichtigt unter anderem die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Ausserdem bereitet er die Generalversammlung vor und führt deren Beschlüsse aus. Seit 2009 bestehen drei Verwaltungsratsausschüsse: der Leitungsausschuss, der Prüfungsausschuss und der Risikoausschuss. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates umfasst einen fixen und einen variablen Teil. Die fixe Honorierung besteht aus einer Grundpauschale sowie Funktionspauschalen. Die Höhe der variablen Honorierung innerhalb einer bestimmten Bandbreite wird wesentlich vom bereinigten Betriebsergebnis auf Stufe Konzern beeinflusst. Sitzungsgelder werden keine ausbezahlt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, die variable Honorierung (exkl. variable Sonderentschädigung) vollumfänglich in Form von Aktien der Bank zu beziehen. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von jeweils drei Jahren belegt. Den Verwaltungsratsmitgliedern können

pro übernommene Aktie bis maximal acht Optionen zugeteilt werden. Die Laufzeit der Optionen beträgt ab Zuteilung sieben Jahre. Neben den gesetzlichen Beiträgen werden durch die LUKB keine weiteren Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates geleistet. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter üblichen Sonderkonditionen (Ausnahme: pensionierte Bankmitarbeitende). Für die acht Mitglieder des Verwaltungsrates betrug die Barentschädigung (brutto) für das Jahr 2010 total 622 000 Franken. Hinzu kam die variable Entschädigung in Form von insgesamt 731 Aktien der LUKB sowie 3 655 Optionen auf Aktien der LUKB.

Geschäftsleitung

www.lukb.ch/corporategovernance
www.lukb.ch/finanzbericht

Ausführliche Darstellung der
Corporate Governance:
Seiten 70–75 und 79–110
im Finanzbericht 2010

Die Mitglieder der Geschäftsleitung bilden gleichzeitig auch die operative Konzernleitung. Die Geschäftsleitung besteht aus dem CEO und vier weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern. Alle fünf Geschäftsleitungsmitglieder sind jeweils Leiter eines Departements und gemeinschaftlich für die operative Gesamtbankführung verantwortlich. Die Entschädigung für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Kompensationsausschusses des Verwaltungsrates (LA-VR /CNC) individuell festgelegt. Die Gesamtentschädigung umfasst einen fixen und einen variablen Teil. Jeder Teil ist nach oben limitiert. Die Höhe der variablen Entschädigung hängt vom bereinigten Betriebsergebnis auf Stufe Konzern, von der Funktion innerhalb der Geschäftsleitung sowie vom individuellen Leistungswert ab. Die Entschädigungen werden zu wesentlichen Teilen in bar ausbezahlt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind verpflichtet, die variable Entschädigung zu 25 % bis 45 % (CEO: 30 % bis 50 %) in Form von Aktien der Bank zu beziehen, mit einer Sperrfrist von drei Jahren. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können pro übernommene Aktie bis maximal acht Optionen zugeteilt werden, wobei eine Option zum Kauf einer Aktie zum massgeblichen Börsenkurs berechtigt. Die Laufzeit der Optionen beträgt ab Zuteilung sieben Jahre. Die Geschäftsleitungsmitglieder sind alters- und risikoversichert bei der Pensionskasse Luzerner Kantonalbank. Zudem besteht eine Zusatzversicherung in Form einer Ergänzungsversicherung. Für die fünf Mitglieder der Geschäftsleitung betrug die Barentschädigung (brutto) für das Jahr 2010 total 2.538 Millionen Franken. Hinzu kamen insgesamt 1 933 Aktien als

Teil der variablen Entschädigung und 9 665 Optionen auf LUKB-Aktien im Wert von total 0.533 Millionen Franken. Diese Aktien und Optionen dürfen während mehrerer Jahre nicht veräussert werden.

Informationspolitik

Die Luzerner Kantonalbank publiziert ihre Resultate quartalsweise. Im Jahresbericht der LUKB sind die wichtigsten Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre übersichtlich zusammengestellt. Die Luzerner Kantonalbank hält die Vorschriften der Schweizer Börse SIX über die Kommunikation von kursrelevanten Tatsachen ein (Ad-hoc-Publizität, Management-Transaktionen). Der Geschäftsbericht der LUKB, die Aktionärsbriefe sowie die Medienmitteilungen sind jederzeit abrufbar unter www.lukb.ch/medien. Interessenten erhalten auf Wunsch die Medienmitteilungen der LUKB inklusive Ad-hoc-Publizität via E-Mail zeitgerecht zugestellt. Bestellung dieses E-Mail-Dienstes: www.lukb.ch/newsletter.

www.lukb.ch/medien
www.lukb.ch/newsletter



Auf der Erfolgsleiter

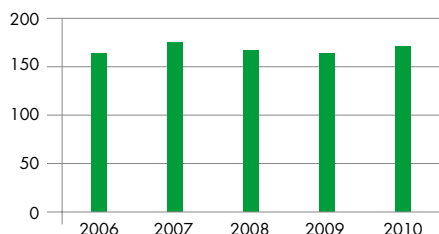
Ob beim Fensterreinigen oder in Finanzangelegenheiten – erst die klare Sicht ermöglicht den notwendigen Durchblick.

Dafür sorgt André Galliker von Cristall Gebäudereinigungen in Wolhusen seit Jahren genau so wie die Luzerner Kantonalbank.

Geschäftsgang Konzern LUKB

Unternehmensgewinn nach Steuern

in Millionen Franken



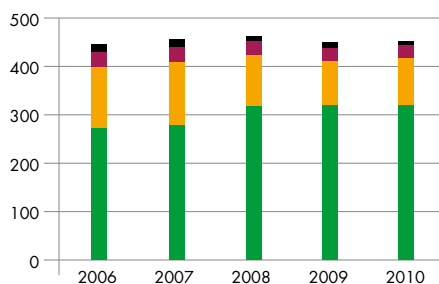
■ Unternehmensgewinn

Entwicklung Unternehmensgewinn

Der Unternehmensgewinn nach Steuern konnte in den letzten Jahren trotz anspruchsvollen Rahmenbedingungen innerhalb einer schmalen Bandbreite stabil gehalten werden. 2010 verzeichnete die LUKB sogar eine Steigerung von 2.2 % auf 169.4 Millionen Franken. Damit realisierte sie das zweitbeste Ergebnis in der LUKB-Geschichte.

Ertrag operativ

in Millionen Franken



■ Zinsgeschäft

■ Kommissions- und DL-Geschäft

■ Handelsgeschäft

■ Übriger ordentlicher Erfolg

Entwicklung Ertrag operativ

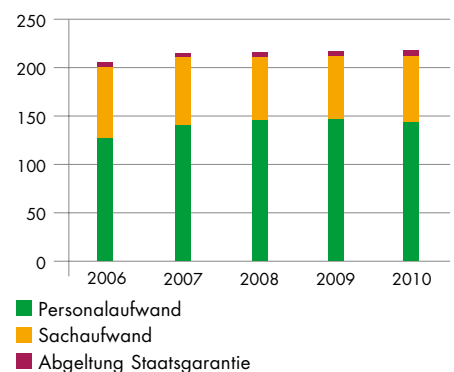
Das Zinsergebnis 2010 konnte dank Volumenwachstum, sich stabilisierenden Margen bei Neukrediten und einer weiteren Zunahme des Tresorerie-Ergebnisses (Asset & Liability Management) auf bereits hohem Niveau nochmals gesteigert werden. Der Zinsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 4.7 Millionen Franken bzw. 1.5 % auf 319.9 Millionen Franken zu. Die Steigerung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft vermag die Rückgänge im Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft (minus 2 Millionen Franken bzw. 2.1 %) und aus dem Handel (minus 3 Millionen Franken bzw. 9.9 %) praktisch vollständig auszugleichen. Damit liegt der Bruttoerfolg um lediglich 0.8 % unter dem Vorjahreswert. Einmal mehr zeigen sich die Vorteile einer breit abgestützten Ertragskraft, mit der Schwankungen bei einzelnen Geschäftsfeldern gut ausbalanciert werden können.

Entwicklung Aufwand operativ

Der Geschäftsaufwand 2010 nahm trotz stetig steigendem Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1.8 % auf 217.3 Millionen Franken ab. Sowohl der Personalaufwand (minus 1.9 %) als auch der Sachaufwand (minus 2.2 %) haben zu diesem Resultat beigetragen. Tiefere IT-Kosten, gesunkene Personalbestände sowie permanente Anstrengungen zu Effizienzsteigerungen haben sich positiv ausgewirkt.

Aufwand operativ

in Millionen Franken

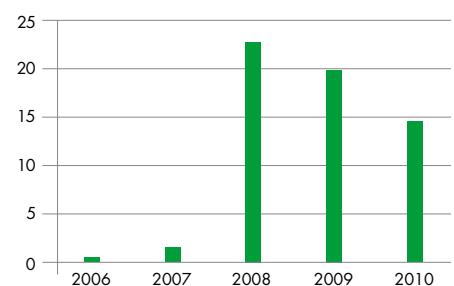


Entwicklung Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste

Trotz konservativer Wertberichtigungs politik betragen die Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste im Jahr 2010 lediglich 14.6 Millionen Franken. Das Kreditportefeuille der LUKB ist intakt. Die Befürchtungen, wonach das Jahr 2010 zu einem Jahr der Bewährung werden könnte, haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Im historischen Vergleich sind die Wertberichtigungen der LUKB nach wie vor sehr tief. Auch die Kennzahlen im Kreditbereich sind unverändert gut. So konnte die LUKB den Bestand überfälliger Kredite (Non Performing Loans) weiter auf 56 Millionen Franken reduzieren, was lediglich 0.3 % der Kundenausleihungen entspricht. Zusätzlich zu den spezifischen Einzelwertberichtigungen hat die LUKB per Ende 2010 für latente Kreditrisiken Pauschalwertberichtigungen von 95 Millionen Franken passiviert. Aufgrund der aktuellen Währungssituation und ihrer Einflüsse auf die exportorientierten Unternehmen und den Tourismus schliesst die LUKB nicht aus, dass – vor allem in Kombination mit einem schnellen Anstieg der Zinsen und / oder Währungsturbulenzen – mittelfristig der Rückstellungsbedarf wieder leicht ansteigen wird.

Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste

in Millionen Franken



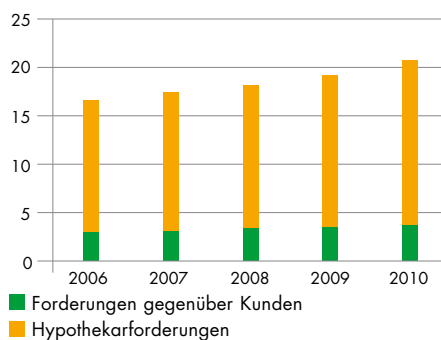
www.lukb.ch/finanzbericht

Erfolgsrechnung 2010 in Tabellenform:

Seite 9 im Finanzbericht LUKB 2010

Kundenausleihungen

in Milliarden Franken

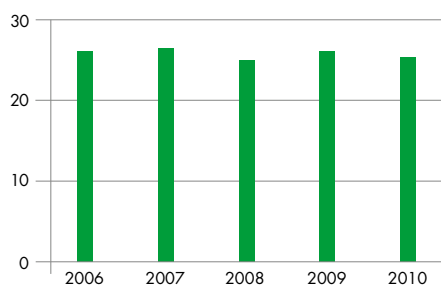


Entwicklung Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen betragen per Ende 2010 20.682 Milliarden Franken. Das sind 1.428 Milliarden Franken bzw. 7.4 % mehr als im Vorjahr. Von diesem Wachstum entfallen 1.183 Milliarden Franken auf hypothekarisch gedeckte Kredite. Als unangefochtene Marktführerin profitierte die LUKB überdurchschnittlich von der seit ein paar Jahren starken Immobiliennachfrage im Wirtschaftsraum Luzern. Über 90 % aller von der LUKB mit Hypotheken finanzierten Wohnliegenschaften befinden sich im Kanton Luzern oder in angrenzenden Kantonen.

Verwaltete Kundenvermögen

in Milliarden Franken



Entwicklung verwaltete Kundenvermögen

Die LUKB verwaltet Ende 2010 ein Kundenvermögen von 25.239 Milliarden Franken, was einer Abnahme von 808 Millionen Franken bzw. 3.1 % gegenüber dem Jahresende 2009 entspricht. Das LUKB-Stammhaus verzeichnete dabei weiterhin einen hohen Zufluss (827 Millionen Franken), während es bei der ehemaligen Adler Privatbank infolge Bereinigungen zu Abflüssen kam, welche die Akquisitionserfolge im Stammhaus mehr als neutralisierten.

www.lukb.ch/finanzbericht

Bilanz per 31.12.2010 in Tabellenform:

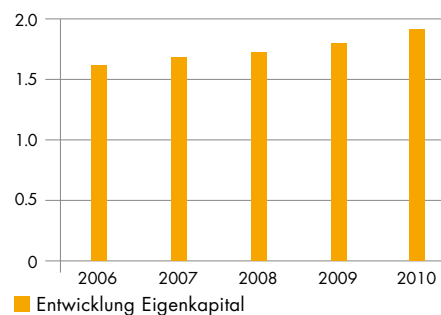
Seite 8 im Finanzbericht LUKB 2010

Entwicklung Eigenkapital

Das Eigenkapital der LUKB vor Gewinnverwendung beträgt 1.915 Milliarden Franken (plus 6.2%). Mit diesem Wert übertrifft die LUKB die gesetzlichen Eigenmittelvorschriften um 724 Millionen Franken bzw. gut 67%. Diese solide Eigenkapitalausstattung verschafft der LUKB Sicherheit und Entwicklungspotenzial für die Zukunft.

Eigenkapital

vor Gewinnverwendung
in Milliarden Franken

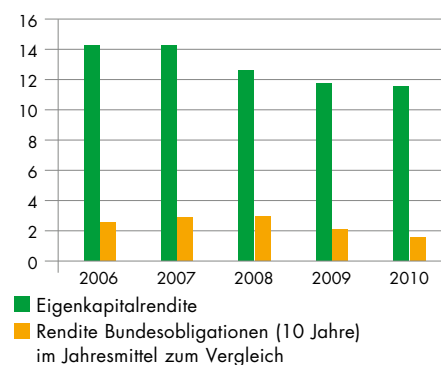


Entwicklung Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite (Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibungen Goodwill im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) verringerte sich von 11.8% auf 11.5% per Ende 2010. Der Grund ist vor allem die nochmals vergrösserte Eigenkapitalbasis bei nur leicht höherem Unternehmensgewinn. Mit 11.5% liegt die Eigenkapitalrendite innerhalb der für die Jahre 2011 bis 2015 definierten nachhaltigen Zielsetzung von 9 bis 14%.

Eigenkapitalrendite

vor Steuern und Abschreibungen Goodwill
in Prozent





Auf der Erfolgsleiter

Die Früchte seines Erfolgs erntet Josef Bütler aus Hitzkirch sowohl auf seinen Obstbäumen als auch mit seinen rentablen Aktien der Luzerner Kantonalbank.

Gemeinsam mit den rund 28 000 Aktionärinnen und Aktionären profitiert er direkt vom Erfolg «seiner Bank».

Luzerner Kantonalbank: Die persönliche Bank

Organe Konzern LUKB (Stand: 1. Januar 2011)

Stammhaus Luzerner Kantonalbank AG

Verwaltungsrat

Fritz Studer, Präsident

Mark Bachmann, lic. oec. HSG, Vizepräsident

Elvira Bieri, lic. rer. pol.

Josef Felder, eidg. dipl. Buchhalter / Controller

Adrian Gut, lic. oec. HSG

Christoph Lengwiler, Prof. Dr. oec. publ.

Franz Mattmann, Dr. iur.

Doris Russi Schurter, lic. iur.

Interne Revision

Konrad Fausch, Leiter interne Revision

Geschäftsleitung (zugleich Konzernleitung)

Bernard Kobler, CEO, Leiter Präsidialdepartement

Daniel Salzmann, Leiter Departement Privat- & Gewerbekunden, Stv. des CEO

Beat Hodel, lic. oec. publ., Leiter Departement Firmenkunden

Leo Grüter, lic. oec. HSG, Leiter Departement Private Banking / Institutionelle / Handel

Marcel Hurschler, lic. oec. publ., Leiter Departement Finanzen, Produktion, Informatik / CFO

LKB Expert Fondsleitung AG

Verwaltungsrat

Klaus Theiler, lic. rer. pol., Präsident

Stefan Arnold, Vizepräsident

Urs Birrer

Gregor Zemp, dipl. phil. nat. (ab 1. April 2011)

Geschäftsleitung

Heidi Scherer (bis 31. März 2011)

Gregor Zemp, dipl. phil. nat. (ab 1. April 2011)

www.expertfonds.ch

LUKB Wachstumskapital AG

Verwaltungsrat

André Chevalley, Präsident

Marcel Hurschler, lic. oec. publ.

Stefan Lüthy

Geschäftsleitung

Peter Zumbühl, lic. oec. HSG, Geschäftsleiter

Dominique Rohner, lic. iur., Stv. des Geschäftsleiters

www.lukb.ch/wachstumskapital

Organigramm Stammhaus LUKB

Verwaltungsrat	Verwaltungsrat (VR) Fritz Studer VR-Präsident	Leitungsausschuss VR (LA-VR) Fritz Studer Vorsitz	
Revision	Interne Revision Konrad Fausch		
Geschäftsleitung	Geschäftsleitung Bernard Kobler CEO	Daniel Salzmann Mitglied der Geschäftsleitung	
		Beat Hodel Mitglied der Geschäftsleitung	
Departemente	Präsidialdepartement Leitung Bernard Kobler CEO	Departement Privat- & Gewerbekunden (P&G) Leitung Daniel Salzmann Mitglied der Geschäftsleitung	Departement Firmenkunden (FK) Leitung Beat Hodel Mitglied der Geschäftsleitung
	Unternehmensentwicklung Stefan Lüthy	Regionaldirektorin / Regionaldirektoren Peter Imhof, Luzern Markus Odermatt, Ebikon Hugo Stalder, Emmenbrücke Daniela Ammeter Bucher, Hochdorf	Firmenkunden Luzern André Chevalley
	Personal Dr. Jürg Stadelmann	René Arnold-Vogel, Horw / Kriens Peter Riedweg, Schüpfheim Philipp Vogel, Sursee Thomas Tschuppert, Willisau	Firmenkunden National Flavio Ciglia
	Marketing / Verkaufssupport Peter Bauer	Basisleistungen & Produktmanagement Antoinette Stocker	Unternehmensberatung & Spezialfinanzierungen Peter Zumbühl
	Kommunikation Dr. Daniel von Arx	Zentraler Vertrieb & Support Urs Birrer	Führungssupport FK Mauro Eicher
	Rechtsdienst & Compliance Louis Fischer		
	Risiko & Prozessmanagement Dr. Jörg Steinger		
	Kreditmanagement Roger Felder		
	Sekretär GL / VR Madeleine Tanner-Wey		

Stand: 1. April 2011

Prüfungsausschuss VR (PA-VR)Prof. Dr. Christoph Lengwiler
Vorsitz**Risikoausschuss VR (RA-VR)**Adrian Gut
VorsitzLeo Grüter
Mitglied der GeschäftsleitungMarcel Hurschler
Mitglied der Geschäftsleitung, CFO**Departement Private Banking /
Institutionelle / Handel (PB)**Leitung Leo Grüter
Mitglied der Geschäftsleitung**Departement Finanzen,
Produktion, Informatik**Leitung Marcel Hurschler
Mitglied der Geschäftsleitung, CFO**Private Banking Luzern**
Peter Kaufmann**Finanzen**
Urs Bättig**Private Banking
National / International**
Werner Hunkeler**Produktion**
Rudolf Künzli**Institutionelle Kunden /
Spezialkunden**
Leo Grüter a.i.**Informatik**
Daniel Schaub**Handel & Banken**
Peter Lütolf**Logistik**
Martin Buob**Asset Management & Services**
Klaus Theiler**Führungssupport PB**
Guido Hauser

Organigramm Regionalsitze und Zweigstellen Stammhaus LUKB

Regionalsitze	Luzern	Ebikon	Emmenbrücke	Hochdorf
	Privat- & Gewerbekunden Peter Imhof Regionaldirektor Hans Meyer stv. Regionalleiter	Privat- & Gewerbekunden Markus Odermatt Regionaldirektor Adrian Lupart stv. Regionalleiter	Privat- & Gewerbekunden Hugo Stalder Regionaldirektor René Arnold stv. Regionalleiter	Privat- & Gewerbekunden Daniela Ammeter Bucher Regionaldirektorin Urs Steinmann stv. Regionalleiter
	Private Banking Roland Arnold	Private Banking Marcel Räber (Luzern / Meggen)	Private Banking Thomas von Arx (Luzern)	Private Banking Gregor Koller
	Firmenkunden Mario Zäch	Firmenkunden Mario Zäch (Luzern)	Firmenkunden Daniel Villiger	Firmenkunden Daniel Villiger (Emmenbrücke)
Zweigstellen	Luzern-Löwenplatz René Schmalz Luzern-Grendel Selbstbedienungsbank Luzern-Schönbühl Ruedy Lussy Weggis Urs Birrer	Meggen Thomas Vogel Root Alex Wismer	Littau Reto Stadelmann Rothenburg Martin Soffner Sprengi René Baumgartner Emmen Center Daniel Roth	Hitzkirch Philipp Gisler

Stand: 1. April 2011

Horw / Kriens	Schüpheim	Sursee	Willisau
Privat- & Gewerbekunden	Privat- & Gewerbekunden	Privat- & Gewerbekunden	Privat- & Gewerbekunden
René Arnold-Vogel Regionaldirektor (Horw)	Peter Riedweg Regionaldirektor	Philipp Vogel Regionaldirektor	Thomas Tschuppert Regionaldirektor
Daniel Meyer stv. Regionalleiter (Kriens)	Hugo Petermann stv. Regionalleiter	Christoph Schmid stv. Regionalleiter	Thomas Bitzi stv. Regionalleiter
Private Banking	Private Banking	Private Banking	Private Banking
Beat Steinmann (Luzern)	Peter Kaufmann (Luzern)	Alois Kaufmann	Alois Kaufmann (Sursee)
Firmenkunden	Firmenkunden	Firmenkunden	Firmenkunden
Mario Zäch (Luzern)	Daniel Villiger (Emmenbrücke)	Norbert Lüthold	Mario Zäch (Luzern)
	Sörenberg Patrick Saxer	Beromünster Hans-Peter Peier	
	Wolhusen Thomas Hürlimann	Reiden Bruno Aecherli	
		Ruswil Urs Renggli	
		Sempach Josef Lang	
		Surseepark Othmar Ulmi	

Geschäftsstellen Konzern LUKB

Hauptsitz

6002 Luzern	Pilatusstrasse 12 Postfach
Telefon 0844 822 811	Fax 041 206 20 90
info@lukb.ch	www.lukb.ch
Bankclearing-Nummer	00778
ESR-Nummer	01-1067-4
Postkonto-Verbindung	60-41-2
BIC / Swift-Code	LUKBCH2260A
IBAN-Prüferechner	www.iban.ch

Regionalsitze und Zweigstellen

Alle Regionalsitze und Zweigstellen erreichen Sie unter Telefon 0844 822 811

6215 Beromünster	Flecken
6030 Ebikon	Zentralstrasse 14
6020 Emmenbrücke	Seetalplatz
6020 Emmenbrücke	Sprengi
6020 Emmenbrücke	Emmen Center
6285 Hitzkirch	Luzernerstrasse 8
6280 Hochdorf	Brauiplatz 2
6048 Horw	Gemeindehausplatz 3
6010 Kriens	Schachenstrasse 6
6003 Luzern	Pilatusstrasse 12
6004 Luzern-Grendel (Selbstbedienungsbank)	Grendelstrasse 8
6014 Luzern-Littau	Fanghöfli 6
6004 Luzern-Löwenplatz	Zürichstrasse 12
6005 Luzern-Schönbühl	Langensandstrasse 23
6045 Meggen	Hauptstrasse 52
6260 Reiden	Hauptstrasse 48
6037 Root	Bahnhofstrasse 16
6023 Rothenburg	Flecken 23
6017 Ruswil	Rottal-Zentrum
6170 Schüpfheim	Hauptstrasse 31
6204 Sempach	Stadtstrasse 2
6174 Sörenberg	Rothorn-Center
6210 Sursee	Oberstadt 7
6210 Sursee	Surseepark
6353 Weggis	Seestrasse 6
6130 Willisau	Vorstadt 11
6110 Wolhusen	Menznauerstrasse 11

**Private Banking-Standorte
Zürich und Tessin**

8022 Zürich	Claridenstrasse 22
Telefon 044 206 99 00	Fax 044 206 99 99
6830 Chiasso	Via Valdani 2
Telefon 091 695 44 44	Fax 091 695 44 00

**LUKB-Bancomaten an Standorten
ohne Zweigstelle**

6043 Adligenswil	Dorfstrasse 2
6275 Ballwil	Dorfstrasse 19
6036 Dierikon	AVIA Tankstelle, Kantonsstrasse
6020 Emmenbrücke	Migrol Tankstelle, Gerliswilstrasse 24
6162 Entlebuch	Coop Center, Wilgut
6274 Eschenbach	Alte Kantonsstrasse 2
6280 Hochdorf	Hauptstrasse 39
6010 Kriens	AGIP Tankstelle, Grabenhofstrasse
6003 Luzern	Universität Luzern, Pfistergasse 20
6004 Luzern	Kantonsspital
6004 Luzern	Löwen Center
6005 Luzern	Betagtenzentrum Eichhof, Steinhofstrasse 13
6005 Luzern	Messe Luzern, Horwerstrasse 87
6006 Luzern	Hirslanden-Klinik, St.-Anna-Strasse 32
6006 Luzern	Perry-Markt, Würzenbachstrasse 19
6006 Luzern	Wäsmeli Drogerie, Mettenwylstrasse 2
6014 Luzern-Littau	Agrola Tankstelle, Bodenhof 5
6014 Luzern-Littau	AVIA Tankstelle, Luzernerstrasse 84
6206 Neuenkirch	Autobahnraststätte A2, Richtung Nord
6207 Nottwil	Paraplegiker-Zentrum
6208 Oberkirch	Landi, Schellenrain 11
6208 Oberkirch	Luzernerstrasse 37
6015 Reussbühl	Ruopige-Märt
6234 Triengen	Coop Center, Kantonsstrasse 75
6354 Vitznau	Station Vitznau-Rigi-Bahn
6130 Willisau	Chrüzhof, Ettiswilerstrasse 12
6110 Wolhusen	MM Dorfmärt

Luzerner Kantonalbank: Geschäftsjahr 2010 in Zahlen

Bilanz Konzern LUKB (vor Gewinnverwendung)

	31.12.10	31.12.09	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	269 832	448 672	- 178 841	- 39.9
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4 930	3 371	1 559	46.2
Forderungen gegenüber Banken	1 594 281	1 586 875	7 406	0.5
Forderungen gegenüber Kunden	3 646 165	3 388 517	257 649	7.6
Hypothekarforderungen	17 036 261	15 865 519	1 170 742	7.4
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	14 668	10 015	4 654	46.5
Finanzanlagen	1 748 840	1 730 520	18 320	1.1
Nicht konsolidierte Beteiligungen	25 079	20 426	4 653	22.8
Sachanlagen	152 819	149 305	3 513	2.4
Immaterielle Werte (Goodwill)	0	6 771	- 6 771	- 100.0
Rechnungsabgrenzungen	37 806	37 058	749	2.0
Sonstige Aktiven	1 311 188	750 996	560 192	74.6
Total Aktiven	25 841 869	23 998 045	1 843 824	7.7
davon total nachrangige Forderungen	460	1 910	- 1 450	- 75.9
davon total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	5 000	5 000	0	0.0
davon total Forderungen gegenüber dem Kanton Luzern	9 313	9 125	188	2.1
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	424	444	- 20	- 4.5
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 321 136	1 338 379	- 17 244	- 1.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	10 600 929	9 598 474	1 002 455	10.4
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 384 615	5 521 493	- 136 878	- 2.5
Kassenobligationen	253 632	485 268	- 231 636	- 47.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 598 500	4 086 015	512 485	12.5
Rechnungsabgrenzungen	123 043	119 789	3 255	2.7
Sonstige Passiven	1 354 073	758 065	596 008	78.6
Wertberichtigungen und Rückstellungen	290 473	286 872	3 601	1.3
Reserven für allgemeine Bankrisiken	528 902	508 902	20 000	3.9
Aktienkapital	357 000	357 000	0	0.0
Kapitalreserve	207 928	195 575	12 353	6.3
Eigene Beteiligungstitel	- 39 066	- 64 032	24 966	- 39.0
Gewinnreserve	710 871	665 057	45 814	6.9
Konzerngewinn	149 409	140 745	8 664	6.2
Total Passiven	25 841 869	23 998 045	1 843 824	7.7
davon total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0.0
davon total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	563	350	214	61.2
davon total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Luzern	4 549	14 035	- 9 487	- 67.6
Ausserbilanzgeschäfte				
Wertschriften- und Treuhandanlagen	17 191 614	18 551 354	- 1 359 741	- 7.3
davon Treuhandgeschäfte	170 224	369 138	- 198 914	- 53.9
Eventualverpflichtungen	236 175	256 761	- 20 586	- 8.0
Unwiderrufliche Zusagen	569 592	457 066	112 526	24.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	28 204	28 204	0	0.0
Verpflichtungskredite	1 696	2 629	- 933	- 35.5
Derivative Finanzinstrumente				
- positive Wiederbeschaffungswerte	821 770	346 950	474 820	136.9
- negative Wiederbeschaffungswerte	809 597	344 155	465 443	135.2
- Kontraktvolumen	40 222 047	26 386 093	13 835 954	52.4

Werte in 1 000 Franken

Erfolgsrechnung Konzern LUKB	01.01. – 31.12.10	01.01. – 31.12.09	Veränderung	
			absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	542 226	559 872	- 17 646	- 3.2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	44 148	42 870	1 277	3.0
Zinsaufwand	- 266 450	- 287 542	21 092	- 7.3
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	319 924	315 200	4 724	1.5
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 120	2 362	- 242	- 10.3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	90 089	93 382	- 3 292	- 3.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	14 537	14 235	302	2.1
Kommissionsaufwand	- 11 745	- 12 968	1 224	- 9.4
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	95 001	97 010	- 2 009	- 2.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	26 990	29 952	- 2 962	- 9.9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	436	2 274	- 1 838	- 80.8
Beteiligungsertrag	2 838	3 283	- 445	- 13.6
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	500	1 000	- 500	- 50.0
davon aus übrigen, nicht konsolidierten Beteiligungen	2 338	2 283	55	2.4
Liegenschaftenerfolg	3 905	3 564	341	9.6
Anderer ordentlicher Ertrag	2 758	2 449	309	12.6
Anderer ordentlicher Aufwand	- 2 010	- 41	- 1 969	4 861.6
Übriger ordentlicher Erfolg	7 927	11 530	- 3 603	- 31.2
Bruttoerfolg	449 842	453 692	- 3 850	- 0.8
Personalaufwand	- 143 334	- 146 077	2 743	- 1.9
Sachaufwand	- 68 231	- 69 761	1 530	- 2.2
Abgeltung Staatsgarantie	- 5 738	- 5 522	- 216	3.9
Geschäftsaufwand	- 217 303	- 221 359	4 056	- 1.8
Bruttogewinn	232 539	232 333	206	0.1
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 12 383	- 11 870	- 513	4.3
Abschreibungen auf immateriellen Werten (Goodwill)	- 6 771	- 1 729	- 5 042	291.7
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 14 618	- 19 870	5 252	- 26.4
Betriebsgewinn (Zwischenergebnis)	198 766	198 864	- 97	- 0.0
Ausserordentlicher Ertrag	3 081	1 194	1 887	158.0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0.0
Unternehmensgewinn vor Steuern	201 848	200 058	1 790	0.9
Steuern	- 32 439	- 34 313	1 875	- 5.5
Unternehmensgewinn nach Steuern	169 409	165 745	3 664	2.2
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht zweckbestimmt	- 20 000	- 25 000	5 000	- 20.0
Konzerngewinn	149 409	140 745	8 664	6.2

Werte in 1 000 Franken

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst folgende nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften:

- Luzerner Kantonalbank AG, Luzern (Bank, Stammhaus)
- Adler Holding AG, Luzern (Finanzgesellschaft)
- LKB Expert Fondsleitung AG, Luzern (Finanzgesellschaft)
- LUKB Wachstumskapital AG (Finanzgesellschaft)

Die aufgeführten Gesellschaften sind direkt oder indirekt 100 %-Tochtergesellschaften des Stammhauses

Luzerner Kantonalbank AG. Per 31.12.2010 existieren keine Minderheitsanteile.

Anmerkung

Die vollständige Konzernrechnung per 31. Dezember 2010 der Luzerner Kantonalbank AG ist im separaten Finanzbericht 2010 dargestellt. Die Prüfung der Konzernrechnung erfolgte durch Ernst & Young AG. Der Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung enthält keine Einschränkungen. Er ist im separaten Finanzbericht 2010 auf den Seiten 59 und 60 enthalten.

Bilanz Stammhaus LUKB (vor Gewinnverwendung)

	31.12.10	31.12.09	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	269 832	299 290	- 29 458	- 9.8
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4 930	3 371	1 559	46.2
Forderungen gegenüber Banken	1 590 962	1 520 918	70 044	4.6
Forderungen gegenüber Kunden	3 646 165	3 330 716	315 449	9.5
Hypothekarforderungen	17 036 261	15 865 519	1 170 742	7.4
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	16 605	16 784	- 180	- 1.1
Finanzanlagen	1 787 172	1 751 408	35 764	2.0
Beteiligungen	26 528	23 375	3 153	13.5
Sachanlagen	152 819	148 888	3 931	2.6
Rechnungsabgrenzungen	37 792	31 808	5 984	18.8
Sonstige Aktiven	1 312 564	749 854	562 709	75.0
Total Aktiven	25 881 630	23 741 932	2 139 698	9.0
davon total nachrangige Forderungen	460	1 910	- 1 450	- 75.9
davon total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5 000	9 909	- 4 909	- 49.5
davon total Forderungen gegenüber dem Kanton Luzern	9 313	9 125	188	2.1
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	424	444	- 20	- 4.5
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 321 136	1 406 202	- 85 066	- 6.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	10 600 929	9 598 474	1 002 455	10.4
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 406 896	5 185 044	221 852	4.3
Kassenobligationen	253 632	485 268	- 231 636	- 47.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 598 500	4 091 500	507 000	12.4
Rechnungsabgrenzungen	122 291	115 638	6 652	5.8
Sonstige Passiven	1 357 032	758 805	598 228	78.8
Wertberichtigungen und Rückstellungen	323 473	316 927	6 546	2.1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	490 149	470 149	20 000	4.3
Aktienkapital	357 000	357 000	0	0.0
Allgemeine gesetzliche Reserve	377 571	341 781	35 790	10.5
Andere Reserven	473 921	397 610	76 311	19.2
Reserve für eigene Beteiligungstitel	38 332	63 643	- 25 311	- 39.8
Gewinnvortrag	947	1 823	- 876	- 48.0
Jahresgewinn	159 397	151 624	7 773	5.1
Total Passiven	25 881 630	23 741 932	2 139 698	9.0
davon total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0.0
davon total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	22 844	73 620	- 50 776	- 69.0
davon total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Luzern	4 549	14 035	- 9 487	- 67.6
Ausserbilanzgeschäfte				
Wertschriften- und Treuhandanlagen	17 191 614	15 692 095	1 499 518	9.6
davon Treuhandgeschäfte	170 224	149 866	20 358	13.6
Eventualverpflichtungen	236 175	249 550	- 13 375	- 5.4
Unwiderrufliche Zusagen	569 592	455 662	113 930	25.0
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	28 204	28 204	0	0.0
Verpflichtungskredite	1 696	2 629	- 933	- 35.5
Derivative Finanzinstrumente				
- positive Wiederbeschaffungswerte	821 770	345 710	476 060	137.7
- negative Wiederbeschaffungswerte	812 557	344 553	468 004	135.8
- Kontraktvolumen	40 245 426	26 344 960	13 900 466	52.8

Werte in 1 000 Franken

Erfolgsrechnung Stammhaus LUKB	01.01. – 31.12.10	01.01. – 31.12.09	Veränderung	
			absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	541 392	558 491	-17 099	- 3.1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	45 984	44 376	1 608	3.6
Zinsaufwand	- 266 148	- 287 568	21 420	- 7.4
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	321 227	315 299	5 928	1.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 075	2 308	- 233	-10.1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	73 798	68 276	5 522	8.1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	14 390	13 962	428	3.1
Kommissionsaufwand	- 10 547	- 11 152	605	- 5.4
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	79 716	73 394	6 322	8.6
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	25 562	27 441	- 1 879	- 6.8
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	9 843	3 273	6 570	200.7
Beteiligungsertrag	4 338	6 783	- 2 445	- 36.0
Liegenschaftenerfolg	3 905	3 564	341	9.6
Anderer ordentlicher Ertrag	2 897	4 065	- 1 168	- 28.7
Anderer ordentlicher Aufwand	- 2 010	0	- 2 010	-
Übriger ordentlicher Erfolg	18 973	17 685	1 288	7.3
Bruttoerfolg	445 479	433 820	11 659	2.7
Personalaufwand	- 131 986	- 127 718	- 4 268	3.3
Sachaufwand	- 63 927	- 62 249	- 1 678	2.7
Abgeltung Staatsgarantie	- 5 738	- 5 522	- 216	3.9
Geschäftsaufwand	- 201 652	- 195 489	- 6 163	3.2
Bruttogewinn	243 827	238 331	5 496	2.3
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 11 292	- 11 050	- 242	2.2
Abschreibungen auf zu konsolidierende Beteiligungen	- 3 000	0	- 3 000	-
Abschreibungen auf immateriellen Werten	- 5 475	0	- 5 475	-
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 14 772	- 18 569	3 797	- 20.4
Betriebsgewinn (Zwischenergebnis)	209 289	208 712	577	0.3
Ausserordentlicher Ertrag	2 228	1 882	346	18.4
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0.0
Unternehmensgewinn vor Steuern	211 517	210 594	923	0.4
Steuern	- 32 120	- 33 969	1 849	- 5.4
Unternehmensgewinn nach Steuern	179 397	176 624	2 773	1.6
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht zweckbestimmt	- 20 000	- 25 000	5 000	- 20.0
Jahresgewinn	159 397	151 624	7 773	5.1

Werte in 1 000 Franken

Anmerkung

Die vollständige Jahresrechnung des Stammhauses per 31. Dezember 2010 der Luzerner Kantonalbank AG ist im separaten Finanzbericht 2010 dargestellt. Die Prüfung der Jahresrechnung des Stammhauses erfolgte durch die Ernst & Young AG. Der Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung enthält keine Einschränkungen. Er ist im separaten Finanzbericht 2010 auf den Seiten 77 und 78 enthalten.

Ein klares Profil für ein starkes Image

Strategie Luzerner Kantonalbank AG 2011–2015

Strategisches Fundament

Leitbild

- **Gewinn** Mehr Wert für alle!
 - **Einfachheit** Direkt und unkompliziert Wirkung erzielen!
 - **Nähe** Verbunden mit Luzern, vernetzt mit der Welt!
 - **Anstand** Respektvoll miteinander umgehen!
 - **Und ...** Und das ist mein ganz persönlicher Beitrag:
-
-

Führungsverständnis

Ergebnisorientierung

Wir orientieren unser Handeln an den Resultaten und damit am Kundennutzen.

Beitrag im Gesamtinteresse

Bei unseren Handlungen steht der Kunde im Mittelpunkt. Damit richten sich diese Handlungen auf den Erfolg der ganzen Bank aus.

Konzentration auf das Wesentliche

Wir konzentrieren uns auf Weniges, dafür Wesentliches und erzielen damit die grösstmögliche Wirkung bei Mitarbeitenden und Kunden.

Nutzen vorhandener Stärken

Wir fördern die Stärken unserer Mitarbeitenden in fachlicher wie auch persönlicher Hinsicht.

Gegenseitiges Vertrauen

Wir sind echte Vorbilder, geben Vertrauen und nehmen bei Abweichungen rechtzeitig und konsequent Einfluss.

Positiv denken

Wir gehen mit Problemen konstruktiv um und sehen darin Chancen für effiziente und effektive Lösungen. Wir leben dabei eine konstruktive Fehlerkultur.

Kernkompetenzen

Kundenfokus

Wir verfügen über die Fähigkeit, die Bedürfnisse und den Bedarf der Kunden zu verstehen und geeignete Lösungen anzubieten. Wir schaffen es, durch kompetente Beratung vertrauensvolle, langjährige Beziehungen mit unseren Kunden aufzubauen und zu erhalten.

Leistungsstärke

Wir verfügen über eine ausgeprägte Beratungs- und Dienstleistungskompetenz für alle wesentlichen Finanzangelegenheiten unserer Kunden.

Kundennähe physisch und elektronisch

Wir verfügen über ein dichtes, kundennahes Filialnetz im Kanton Luzern sowie über einen Private Banking-Standort in Zürich und Chiasso. Wir verfügen zudem über eine professionelle Online-Plattform und ein wertschöpfendes Kundenservice-Center.

Netzwerk & Kooperationsfähigkeit

Wir verfügen über das erforderliche Wissen zur erfolgreichen Bewirtschaftung von Netzwerken. Wir kooperieren mit Partnern zur Optimierung unserer Produkte und Dienstleistungen sowie des gesamten Geschäftsmodells.

Gesamtbank-Strategie

Vision

Unsere Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und die Region fühlen sich mit uns verbunden – als Bank erster Wahl

Mission

Passende Lösungen	Das überzeugt unsere Kunden
Souveräne Leistung	Das erbringen unsere Mitarbeitenden mit Können und Herz
Stabile Rendite	Das stellt unsere Aktionäre zufrieden
Regionales Engagement	Davon profitiert unsere Region Jahr für Jahr

Strategische Ausrichtung

Kundenfokus	Mehrwert für Kunden und die Bank
Differenzierung	Stärkung unserer Position im Wettbewerb
Kundenbindung	Pflege und Schutz unserer Geschäftsbasis
Profitable Ertragssteigerung	Wachstum durch Marktdurchdringung in attraktiven Nischen
Effizienzsteigerung	Nachhaltige Steigerung unserer Produktivität

Strategische Zielgrössen

Substanz	Eigenmittel-Überdeckung gegenüber den gesetzlichen Vorgaben 60 bis 80% (ohne Berücksichtigung des bis Ende 2011 befristeten Kantonalbankenabzuges)
Rentabilität	Kumulierter Unternehmensgewinn nach Steuern für die Jahre 2011 bis 2015: 890 Millionen Franken Eigenkapitalrendite *: 9 bis 14% * Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibung Goodwill im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital
Ausschüttung	Jährliche Ausschüttung an die Aktionäre: langfristig 50% des Unternehmensgewinns nach Steuern

Geschäftsfeld-Strategien

Mission der Geschäftsfelder

Privat- & Gewerbekunden

Festigung der Marktführerschaft

Ausrichtung auf alle Kunden-Subsegmente

Steigerung der Profitabilität

Überzeugende Servicekultur

Firmenkunden

Verlässlicher strategischer Partner

Exzellente Beziehung zu unseren Kunden

Marktführer im Wirtschaftsraum Luzern

Weiterer Ausbau in der deutschen Schweiz

Private Banking

Ausbau Marktanteil

Marktpositionierung für Vermögende

Nachhaltige Wertschöpfung für Kunden

Wichtigster regionaler Partner im Handel

Leistungsversprechen an unsere Kundschaft

Privat- & Gewerbekunden

1. Wir nehmen uns Zeit, Ihre Ziele und Bedürfnisse oder Ihre unternehmerische Motivation zu verstehen.
2. Wir beraten Sie verständlich und nach bestem Wissen und Gewissen.
3. Wir begleiten Sie kompetent in allen Finanzangelegenheiten und Lebensphasen.
4. Wir bieten Ihnen Lösungen für Ihre Finanzangelegenheiten an, die Ihnen nützen.
5. Wir sind aufrichtig in der Anlageberatung und stellen eine hohe Transparenz sicher.
6. Wir bleiben bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zuverlässig, unkompliziert und schnell.

Firmenkunden

1. Wir nehmen uns Zeit, Ihre unternehmerische Motivation und Zielsetzung zu verstehen.
2. Wir stellen uns dem Dialog über Strategie und Führung Ihres Unternehmens.
3. Wir leisten unseren Beitrag an die Entwicklung einer für beide Partner gewinnbringenden Beziehung.
4. Wir streben mit unserer Beratung Lösungen für Ihre Finanzangelegenheiten an, die Ihnen nützen.
5. Wir investieren in den Aufbau und die Pflege eines Netzwerks von Experten, das für Sie zugänglich ist.
6. Wir bleiben bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zuverlässig, unkompliziert und schnell.

Private Banking

1. Wir sind vor Ort und nehmen uns die Zeit, Ihre einzigartigen Ziele und Bedürfnisse zu verstehen und umzusetzen.
2. Wir beraten Sie persönlich und verständlich nach bestem Wissen und Gewissen.
3. Wir begleiten Sie kompetent in allen Finanzangelegenheiten und Lebensphasen.
4. Für Ihre Finanzangelegenheiten bieten wir Ihnen nutzenbringende Lösungen an.
5. Wir sind aufrichtig in der Anlageberatung und stellen eine hohe Transparenz sicher.
6. Wir sind führend im verantwortungsvollen Erhalt von Vermögen.
7. Wir bleiben bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zuverlässig, unkompliziert und schnell.

Markenkern

Führend

Solide

Persönlich

Impressum

Bezugsquelle

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12
Postfach
6002 Luzern
Telefon 0844 822 811
info@lukb.ch
www.lukb.ch
(auch als Dokument im PDF-Format
erhältlich)

Konzept und Redaktion

Luzerner Kantonalbank AG
Kommunikation
Telefon 0844 822 811
kommunikation@lukb.ch
www.lukb.ch

Bilder

Robert Huber, Zürich

Gestaltung, Lithos und Satz

Felder Vogel, Luzern

Druck

Multicolor Print AG, Baar

Ausrüstung

Buchbinderei An der Reuss AG, Littau

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12
Postfach
CH-6002 Luzern

Telefon 0844 822 811
Telefax 041 206 20 90
E-Mail info@lukb.ch
Internet www.lukb.ch

